



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

aktuell

Neuigkeiten aus der Universität - Nr. 4 – im September 2009- Neuigkeiten aus der Universität

Redaktion: Uni-Pressestelle, ZUV, Zi. 3.07, Tel. 09 21/55-53 23/24, Fax -53 25, e-mail: pressestelle@uni-bayreuth.de
Im Internet: <http://www.uni-bayreuth.de/presse>
Auflage: 2.000

Aktuelles

Universität künftig in Kulmbach vertreten

EU-Projektantrag war erfolgreich

Aufgrund eines von der Universität Bayreuth vorgelegten Projektantrags entsteht in Kulmbach die neue „Forschungsstelle für Nahrungsmittelqualität (ForN)“. ForN wird von 2009 bis 2015 eine Förderung in Höhe von 942000 Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) erhalten.

Die Regierung von Oberfranken hat jetzt die Förderung aufgrund einer Ermächtigung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst bewilligt. Regierungspräsident Wilhelm Wenning überreichte in seinen Empfangsräumen den Zuwendungsbescheid an die Universität Bayreuth, die mit ihrem Präsidenten Professor Dr. Dr. Rüdiger Bormann und ihrem Vizepräsidenten Professor Dr. Dr. Ortwin Meyer und weiteren Repräsentanten vertreten war. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf 1,884 Millionen Euro. Die Universität Bayreuth bringt dabei einen Eigenanteil von 498000 Euro ein. Sie beabsichtigt, die Forschungsstelle über 2015 hinaus weiterzuführen. Unternehmen der Lebensmittelbranche aus der nordostbayerischen Region leisten einen Beitrag von weiteren 444000 Euro. Die Ansiedlung der Forschungsstelle stärkt die Lebensmittelforschung an der Universität Bayreuth erheblich und stellt ebenso eine deutliche Aufwertung und Stärkung des Lebensmittelstandortes Kulmbach dar.

Die Region Bayreuth-Kulmbach zeichnet sich durch eine breite Vielfalt von Kompetenzen in der Produktion und Verarbeitung von Lebensmitteln aus: Sowohl Wissenschaftsinstitutionen als auch kleine und mittlere Unternehmen verfügen über hervorragende innovative Forschungs- und Entwicklungskapazitäten. Die neue Forschungsstelle verfolgt das Ziel, diese Potenziale weiter zu stärken. Ein wichtiger Partner in diesem Bündnis ist das Max-Rubner-Institut



Universitätspräsident Professor Dr. Rüdiger Bormann und Vizepräsident Professor Dr. Ortwin Meyer (rechts) nahmen die Förderzusage für die Forschungsstelle Nahrungsmittelqualität in Empfang. Foto: Universität

(MRI, Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel). Gemeinsam wollen sie den Wissenstransfer zwischen Grundlagenforschung, angewandter Forschung und industrieller sowie handwerklicher Praxis weiter vorantreiben.

Grundlage für ForN ist eine von Professor Dr. Ortwin Meyer (Lehrstuhl für Mikrobiologie) geleitete Gruppe, die im Rahmen der High-Tech-Offensive im Projekt „Informations- und Transferzentrum Lebensmittelsicherheit / -technologie“ über besondere Aspekte der Lebensmittelsicherheit in kleinen und mittleren Betrieben arbeitet und den Abschlussbericht vorgelegt hat.

Ferner sind Professor Dr. Paul Rösch (Lehrstuhl Struktur und Chemie der Biopolymere) und Professor Dr. Stefan Leible (Lehrstuhl für Zivilrecht IV und Direktor der Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht) in der Lebensmittelforschung an der Universität aktiv. Die Planungen und Anträge für ForN wurden von Dr. Heinz-Walter Ludwigs (Kontaktstelle für Wissens- und Technologietransfer) koordiniert.

Sonderforschungsbereich zur Kolloidforschung

Sieben Millionen Euro bis 2013

Die Universität Bayreuth erhält einen neuen Sonderforschungsbereich auf dem Gebiet der Makromolekül- und Kolloidforschung. Wie die Deutsche Forschungsgemeinschaft bekannt gab, wird der SFB 840 „Von partikulären Nanosystemen zur Mesotechnologie“ von 2009 bis 2013 mit insgesamt rund sieben Millionen Euro gefördert.

Die Förderentscheidung der DFG bestätigt die Spitzenposition der Universität Bayreuth in der Makromolekül- und Kolloidforschung. Dem bereits seit 1998 bestehenden SFB 481 „Komplexe Makromolekül- und Hybridsysteme in inneren und äußeren Feldern“ wird ein Sonderforschungsbereich zur Seite gestellt, der die spezialisierten Bayreuther Kompetenzen im Bereich der Kolloidforschung bündelt und in eine noch junge Forschungsthematik einbringt. „Die Einrichtung dieses weiteren SFB ist für die Universität Bayreuth ein großer Erfolg und ein Meilenstein beim zukunftsorientierten Ausbau ihrer Forschungskompetenzen“, erklärte Universitätspräsident Professor Dr. Dr. Rüdiger Bormann.

Der neue SFB gehört einer Forschungsrichtung an, die auf der erfolgreichen Entwicklung der Nanotechnologie aufsetzt. Diese hat es erreicht, dass winzige Bauteile mit Größenordnungen von wenigen Nanometern (Nanoteilchen oder Kolloide) gezielt strukturiert werden können. Technologische Anwendungen lassen sich jedoch nur realisieren, wenn diese Nanopartikel zu komplexeren Funktionssystemen mit makroskopisch nutzbaren Effekten verknüpft werden. Für diese neue und sehr anspruchsvolle Aufgabe setzt sich in der internationalen Forschung immer stärker der Begriff der Mesotechnologie durch.

Die Forschung steckt noch in den Anfängen, wenn es um die Frage geht, wie aus partikulären Nanosystemen komplexere Systeme entstehen, die - im Vergleich mit ihren Nanobauteilen - zum Teil völlig neuartige Eigenschaften und Funktionen aufweisen. Der SFB 840 stellt sich nun der Herausforderung, diese fehlende Schnittstelle zwischen der Nano-Welt (die sich auf einer Längenskala zwischen 1 und 100 Nanometern erstreckt) und der makroskopischen Welt schaffen zu wollen.

Kontakt:

Lehrstuhl Physikalische Chemie I

Telefon: 0921 / 553305

E-Mail: carolin.dannhorn@uni-bayreuth.de



Partner eines neuen DFG-Projektes: Professor Dr. Herbert Popp (Mitte) mit dem tunesischen Kulturminister Abderraouf El Basti (links) und dem Gouverneur von Médenine, Mourad Ben Jaloul.

Auftakt zu DFG-Projekt mit Uni in Tunesien

Vom Umgang mit dem Kulturerbe

Der Lehrstuhl für Stadtgeographie und Geographie des ländlichen Raumes von Professor Dr. Herbert Popp hat ein DFG-Projekt in Zusammenarbeit mit der Universität Rabat (Professor Dr. Mohamed Aït Hamza) und der Universität Sfax (Professor Dr. Abdelfettah Kassah) gestartet.

Bei dem auf drei Jahre ausgelegten Vorhaben geht es in vergleichender Analyse für Tunesien und Marokko um die Frage des Umgangs mit den traditionellen Speicherburgen im randsaharischen Bereich (Bezeichnung für *Agadir*, *Ksar*, *Guelâa*) im Spannungsfeld zwischen baulichem Verfall, Zuwendung als Objekte eines Kulturerbes und touristischer Inszenierung im Rahmen eines Event- und Bildungstourismus.

Dazu erfolgte für den tunesischen Projektteil ein Auftakt-Symposium auf Djerba zum Thema „Kulturelle Rundreisen und touristische Innovationen“, das gemeinsam als Veranstaltung der Universitäten Sfax und Bayreuth veranstaltet wurde. Das erhebliche Interesse der tunesischen Partner am Thema wurde durch die hochkarätigen Teilnehmer dokumentiert. Im Rahmen einer Tourismusdiversifizierung – weg vom einseitig dominierenden Badetourismus und hin zu neuen kreativen Formen eines Kulturtourismus im Landesinnern – erhofft sich die Republik Tunesien einen Beitrag aus dem Forschungsvorhaben für ihre künftige Ausrichtung des Tourismus. Auch die im Projekt enthaltenen Überlegungen zum Umgang mit dem Kulturerbe wecken das Interesse der tunesischen Politik.

Minister legte den Grundstein

RW-Fakultät bekommt Erweiterungsbau

Mit viel politischer Prominenz, Professor Dr.en, Mitarbeitern und Studenten ist an der Universität Bayreuth der Grundstein für den Erweiterungsbau der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (RW) gelegt worden. Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch nutzte seinen Antrittsbesuch in Bayreuth, um der Uni zu versprechen, sie auch künftig zu unterstützen.

18,15 Millionen Euro aus dem Förderprogramm Bayern 2020 investiert der Freistaat in den Anbau der RW-Fakultät. Den Grundstein legten Wissenschaftsminister Heubisch, Universitätspräsident Professor Dr. Rüdiger Bormann, Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl, Regierungspräsident Wilhelm Wenning, Kanzler Dr. Ekkehard Beck, Johann Hanfstingl, stellvertretender Leiter des Staatlichen Bauamts Bayreuth, und Professor Dr. Jochen Sigloch, Dekan der RW-Fakultät. Bis zum Wintersemester 2011/2012 soll das Gebäude fertig sein.



Universitätspräsident Professor Dr. Rüdiger Bormann und Wissenschaftsminister Heubisch legten den Grundstein für den Erweiterungsbau der RW-Fakultät. Foto: Universität

Um die Raumnot zu vermindern und zur Vorbereitung auf steigende Studierendenzahlen entsteht eine zusätzliche Nutzfläche von 4800 Quadratmetern. In dem neuen Gebäudeteil sollen Lehr- und Seminarräume sowie fünf Lehrstühle untergebracht werden. Die RW-Fakultät ist mit derzeit rund 3800 Studierenden die größte der Universität Bayreuth.

Wie Professor Dr. Bormann sagte, rechnet die Bayreuther Hochschule im Zusammenhang mit dem doppelten Abiturjahrgang bis 2011 mit bis zu 12 000 Studierenden. Zurzeit sind knapp 9000 Studenten in Bayreuth eingeschrieben. „Daher ist es eine besondere Herausforderung, nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität auf hohem Niveau

weiterzuentwickeln“, so Professor Dr. Bormann. Die Voraussetzung dafür seien bauliche Maßnahmen zur Erweiterung. Der Präsident bedauerte jedoch, dass beim Ausbau keine Arbeitsplätze für Drittmittelstellen berücksichtigt werden. Dabei nehme die Zusammenarbeit mit Forschern, die nicht staatlich finanziert sind, gerade in Bayreuth eine hohe Bedeutung ein.

1985 hatte Dekan Sigloch das erste Mal einen Antrag zur Erweiterung der Fakultät gestellt, der vierte offizielle Anlauf hat nun Erfolg gehabt. Trotz des Anbaus werden nicht alle Lehrstühle Platz finden. Denn derzeit ist ein Drittel der 32 Lehrstühle nicht im RW-Gebäude untergebracht. Dem Minister kündigte Sigloch an: „In nicht allzu ferner Zeit wird von dieser Fakultät wieder ein Antrag kommen.“

Die nächsten Bauvorhaben der Universität sind bereits beschlossen: das Gebäude Naturwissenschaften III mit Labor- und Praktikumsplätzen und der Neubau Polymernanostructures.

(Quelle: Nordbayerischer Kurier/Christian Martens)

Hochschulzugang jetzt auch für Meister

Neuregelungen im Hochschulgesetz

Zum Wintersemester gibt es zwei wesentliche Neuregelungen im Bayerischen Hochschulgesetz, die neue Möglichkeiten des Hochschulzugangs eröffnen: Absolventen der Meisterprüfung wird der allgemeine Hochschulzugang eröffnet, wenn sie ein Beratungsgespräch an der Hochschule absolviert haben.

Der fachgebundene Hochschulzugang wird eröffnet, wenn nach erfolgreichem Abschluss einer mindestens zweijährigen Berufsausbildung und anschließender in der Regel mindestens dreijähriger Berufspraxis, jeweils in einem dem angestrebten Studiengang fachlich verwandten Bereich, die Hochschule die Studieneignung entweder durch ein besonderes Prüfungsverfahren oder im Rahmen eines Probestudiums festgestellt hat.

Die qualifizierten Berufstätigen, die sich für einen Studiengang mit einem Eignungsfeststellungsverfahren bewerben, werden vom Eignungsfeststellungsausschuss zur Hochschulzugangsprüfung eingeladen. Bei zulassungsbeschränkten Studiengängen wird für die Studieninteressierten drei Prozent der zur Verfügung stehenden Studienplätze im Rahmen des Auswahlver-

Die Studiensituation ist ausgezeichnet

Hochschulranking sieht Bayreuth vorn

„Die Studiensituation an der Universität Bayreuth ist hervorragend“ – so lautet im CHE-Ranking das Urteil der Studierenden über die Fächer Chemie, Physik, Geographie, Geoökologie und Sport. Das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) hatte diese Fächer im Jahr 2009 erneut ausgewertet und der Universität Bayreuth dabei im bundesweiten Vergleich ausgezeichnete Platzierungen verliehen.

Einen Spitzenplatz erhält die Chemie: Studienorganisation, Forschungsbezug, Kontakt zu Studierenden, Laborausstattung und weitere Aspekte werden exzellent benotet. Die Universität Bayreuth bietet für Studienanfänger gleich drei Bachelor-Studiengänge an: Chemie, Biochemie und Polymer- und Kolloidchemie.

Dieses bundesweit einzigartige Studienangebot wird ergänzt durch das Elitestudienprogramm Macromolecular Science im Elitenetzwerk Bayern und den Master-Studiengang Polymer Science, der mit den Master-Studiengängen Materialchemie und Katalyse und Natur- und Wirkstoffchemie vernetzt ist. Auch Studienanfänger in der Physik finden in Bayreuth exzellente Studienbedingungen vor: Die Studierenden haben hier im Bachelorstudium Physik die Auswahl zwischen drei Studienrichtungen: Physik, Biophysik und Technische Physik.

Die Serie der Top-Beurteilungen setzt sich fort in den Fächern Geographie und Geoökologie (Umweltnaturwissenschaften). Wer Geographie oder Geographische Entwicklungsforschung Afrikas studiert, erhält eine Ausbildung, die unter anderem in Bezug auf die Betreuung durch Lehrende, den Forschungs- und den Praxisbezug sowie das Lehrangebot exzellent eingeschätzt wird.

Alle diese Studienangebote stehen im engen Zusammenhang mit interdisziplinären Forschungsschwerpunkten der Universität Bayreuth. Dazu zählen insbesondere die Makromolekül- und Kolloidforschung, die Physik der nichtlinearen Dynamik, die Ökologie und Umweltforschung und die Afrikastudien. „Das CHE-Ranking in diesen Fächern bestätigt das Ziel der Universität Bayreuth, Forschung und Lehre auf exzellentem Niveau in fächerübergreifenden Profildern zu bündeln“, erklärt Universitätspräsident Professor Dr. Rüdiger Bormann.

Ein Spitzenreiter ist auch das Institut für Sportwissenschaft der Universität Bayreuth. Es erhält von den Studierenden durchweg Bestnoten. Der Studiengang Sportökonomie vermittelt fundierte sportwissenschaftliche, ökonomische und juristische Fachkenntnisse und wird zusammen mit der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät realisiert. Der vierte Bayreuther Sportökonomie-Kongress, der im Mai unter dem Motto „Trends im Fitnessmarkt – sportökonomische Chancen“ stattfand, war wieder ein

Treffpunkt zahlreicher prominenter Gäste aus Wissenschaft und Praxis. Die Forschungskompetenzen am Institut für Sportwissenschaft reichen von der Trainings- und Bewegungswissenschaft bis zur Sportmedizin und werden in der Fachwelt hoch geschätzt.



Eine Schülergruppe aus dem Augustinus-Gymnasium Weiden war im Juni zu Besuch an der Universität Bayreuth.
Foto: Universität

Schüler schauen hinter die Uni-Kulissen

Ausgewählte Veranstaltungen geöffnet

Seit einem Jahr stehen interessierten und begabten Schülern der gymnasialen Oberstufe Veranstaltungen im Rahmen der Schüler-Universität offen.

Dieses Angebot der Universität Bayreuth wurde 2008 mit dem Ziel eingeführt, Begeisterung für naturwissenschaftliche und technische Fächer zu wecken. Die Möglichkeit, schon vor Studienbeginn einen Einblick in das Universitätsleben zu erhalten und sich fachlich zu orientieren, haben die Schüler angenommen. Daher wird das Angebot in Mathematik, Physik und Informatik ab dem Wintersemester 2009/2010 um Veranstaltungen aus dem Bereich Anglistik, Amerikanistik und Englisch erweitert werden.

Teilnehmer an der Schüler-Universität immatrikulieren sich an der Universität, können Prüfungen ablegen und sich diese Prüfungsleistungen bei einem späteren Studium anrechnen lassen. Voraussetzung für die Teilnahme sind eine Empfehlung der Schule und falls notwendig eine Freistellung vom Unterricht. Die Einschreibung für das Schülerstudium ist vom 1. bis 26. Oktober 2009 in der Studentenzentrale möglich. Das aktuelle Veranstaltungsangebot und weitere

Informationen sind im Internet zu finden:

„Feuer (und Flamme)“ für die KinderUni

KinderUni übertraf alle Erwartungen

Mit dem Thema „Feuer“ beschäftigte sich die KinderUni 2009 der Universität Bayreuth, die wieder sechs Termine umfasste. Die dritte KinderUni, die nun von dem Vizepräsidenten für den Bereich Lehre und Studierende, Professor Dr. Stefan Jablonski, geleitet wurde, richtete sich an Schüler aller Schularten der dritten bis sechsten Klasse. Zu den Vorlesungen kamen jeweils zwischen 600 und 750 Kinder.

Angela Danner, persönliche Referentin des Präsidenten der Universität Bayreuth und Koordinatorin der KinderUni, sagte: „Die hohe Teilnehmerzahl hat unsere kühnsten Erwartungen übertroffen. Ob Gewittermeldung oder tropische Temperaturen, die Kinder waren zu jedem Termin Feuer und Flamme.“

Sie betonte, dass es ohne die tatkräftige, verlässliche und ehrenamtlich geleistete Unterstützung von Studenten, Mitarbeitern der Universität und der Stadt Bayreuth und den Mitgliedern des lokalen Bündnisses für Familie Bayreuth sowie der großzügigen Unterstützung verschiedener Sponsoren (Sparkasse Bayreuth, Rotary Club Bayreuth-Eremitage, Steinbeis-Transferzentrum Angewandte Thermodynamik, Bundesagentur für Arbeit Bayreuth, Bayreuther Verkehrs- und Bäder GmbH) nicht möglich gewesen wäre, die beliebte Veranstaltungsreihe im Jahr 2009 fortzusetzen.

Den Auftakt, am 24. Juni, bestritt Professor Dr. Ralf Behrwald (Alte Geschichte), der sich mit der Frage „Warum war die Feuerwehr schon immer wichtig?“ auseinandersetzte. Den Vortrag für Eltern und Begleiter, der im Theaterraum im Foyer des Audimax-Gebäudes stattfand, hielt der Zellbiologe Professor Dr. Benedikt Westermann über die Molekularen Biowissenschaften in Bayreuth.



Immer mehr als 600 Kinder: Die sechs Veranstaltungen der

KinderUni kamen an.
sität

Fotos: Univer-



Die Studierenden von morgen? Uni-Luft schnupperten die Teilnehmer der KinderUni jedenfalls schon mal.

Die Vorlesung am 1. Juli drehte sich um die Frage, warum ist Feuer nützlich und warum sind Flammen heiß. Sie wurde von Professor Dr. Dieter Brüggemann (Technische Thermodynamik und Transportprozesse) gehalten, der bereits bei der ersten KinderUni einen von den Kindern begeistert aufgenommenen Vortrag über Satelliten beige-steuert hatte. Der Elternvortrag drehte sich um das Bayreuther Profelfeld „Dynamik und Ordnung – Entwicklung von Rechtskultur und Wirtschaft“ und wurde von Professor Dr. Oliver Lepsius gehalten.

Warum die Luft brennt und warum man beim Laufen schwitzt, kümmerte sich bei der Vorlesung am 8. Juli der Sportmediziner Professor Dr. Walter Schmidt. Der Experimentalphysiker Professor Dr. Ingo Rehberg stellte für Eltern und Betreuer das Bayreuther Profelfeld „Nicht-lineare Dynamik in komplexen Systemen“ vor.

Warum ohne Strom nichts los ist und warum er aus der Steckdose kommt, behandelte der Lehrstuhlinhaber für Mess- und Regeltechnik, Professor Dr. Gerhard Fischerauer, am 15. Juli. Die Sportwissenschaftlerin Professor Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich, die gleichzeitig Frauenbeauftragte der Universität ist, hat in ihrem Beitrag, für die Eltern, die Universität Bayreuth als eine familiengerechte Hochschule vorgestellt.

Warum die Berge Feuer speien und warum die Dinosaurier ausgestorben sind, wurde am 22. Juli von Professor Dr. Ludwig Zöller (Geomorphologie) beantwortet. Beim Elternvortrag beschrieb der Volkswirtschaftler und Vizepräsident der Universität, Professor Dr. Bernhard Herz, die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise.

Für die abschließende Vorlesung am 29. Juli wählte die Deutsch-Didaktikerin Professor Dr. in Gabriela Paule die Frage „Warum speien Drachen Feuer und was macht eigentlich ein Feuerreiter?“ Nach den sehr erfolgreichen Beiträgen Bayreuther Mathematiker zum Jahr der Mathematik 2008 beschrieb beim Elternvor-

trag der Wirtschaftsmathematiker Professor Dr. Jörg Ram-
bau die Faszination der Mathematik anschaulich.

Alternativ gab es für Eltern und Begleiter eine Führung
durch den Ökologisch-Botanischen Garten der Uni.

Auch eine geführte Besichtigung der Universitätsbibliothek
war möglich.

DVDs der KinderUni von 2007 (für fünf Euro) und 2008 (für
zehn Euro) können bei der Pressestelle der Universität
erworben werden.



Auch die Feuerwehr Bayreuth war mit einem Löschzug vor
dem Audimax präsent.

Erfolgreiche Strategien in stürmischen Zeiten

Erster Ökonomiekongress begeisterte

**Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat bewirkt, dass Me-
thoden des Managements von Unternehmen und Ban-
ken zunehmend kritisch daraufhin überprüft werden,
wie sie im Hinblick auf künftige Herausforderungen
weiterzuentwickeln sind und optimiert werden können.**

Die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der
Universität Bayreuth bot mit ihrem 1. Ökonomie- und
Alumnikongress am 19. und 20. Juni 2009 ein Forum für
diese weltweit geführte Diskussion. Der Kongress stand
unter dem Leitgedanken "Managementmethoden der Zu-
kunft - erfolgreiche Strategien in stürmischen Zeiten."

Unter der Schirmherrschaft von Bundeswirtschaftsminister
Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg sind zahlreiche namhafte
Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik
nach Bayreuth gekommen, um Theorien und Praxismög-
lichkeiten einer verantwortungsvollen und strategisch weit-
sichtigen Unternehmensführung zu erörtern. Im kommen-
den Jahr soll der Ökonomiekongress in eine neue Runde
gehen.

Professor Dr. Heymo Böhler nahm den Kongress zum An-
lass, um seine Abschiedsvorlesung über „Marketing in ei-
ner materialistischen Gesellschaft“ zu halten. Nach dem

nächsten Wintersemester verlässt Böhler seinen Lehr-
stuhl BWL III Marketing nach 25 Jahren.

Wie ticken die Deutschen wirklich?

Sommeruniversität mit 258 Teilnehmern

**Fürwahr ein buntes Bild: Die 13. Bayreuther Som-
meruniversität für Interkulturelle Deutsch-Studien
war Anfang August auf dem Campus eröffnet wor-
den. 258 Teilnehmer aus 50 Ländern haben in sie-
ben Wochen in Bayreuth nicht nur ihre Deutsch-
kenntnisse verbessert. Sie haben zugleich eine
Menge über die Deutschen und ihre Lebensart er-
fahren.**

Universitätspräsident Professor Dr. Rüdiger Bormann
stellte die Uni Bayreuth in seiner Begrüßungsanspra-
che als junge, sich dynamisch entwickelnde Universität
vor. „Wir wollen Studierenden eine Ausbildung bieten,
die sie berufsfähig macht“, so der Präsident. Dazu ge-
höre internationale Erfahrung und das Gespür für den
Umgang mit anderen Kulturen. „Am Ende ist das eine
Vertrauenssache“, sagte Bormann. Die Bayreuther
Sommeruniversität sei eine ideale Plattform, um erste
internationale Erfahrungen zu machen. „Seien Sie
neugierig“, rief Bormann den jungen Teilnehmern zu.

Die Sommeruniversität, die sich auf die Mitarbeit von
200 engagierten Helfern verlassen kann, biete die
Chance „das Bild von Deutschland zu überprüfen“, er-
klärte Professor Dr. Torsten Kühlmann, Vorstandsvor-
sitzender des Instituts für Interkulturelle Kommunikati-
on und Auswärtige Kulturarbeit (IIK Bayreuth) und In-
haber des Lehrstuhls für Betriebliches Personalwesen
und Führungslehre an der Universität Bayreuth. Das
Institut, das als Verein organisiert ist, veranstaltete die
Sommeruni gemeinsam mit der Universität Bayreuth.
„Wir wollen die Teilnehmer in die Lage versetzen, er-
folgreich mit Deutschen umzugehen“, so Kühlmann.

Die 13. Auflage basierte auf einem erneut verfeinerten,
wissenschaftlich untermauerten Konzept. Schnell und
effektiv soll sich in Bayreuth Deutsch lernen lassen –
immer abgestimmt auf den jeweiligen Kenntnisstand
des Teilnehmers: 19 Kurse waren dafür eingerichtet. In
Kommunikationsrunden wurde weiter an den Sprach-
kenntnissen gefeilt. Und wer es inhaltlicher mag, war in
den Fachkursen richtig. Von denen gab es in diesem
Jahr neun, neu: Journalismus und Medienkultur in
Deutschland und Literarische Landeskultur.



Leitet die Sommeruni: Katrin Walker.

Die Universität tanzt

Studentenvertretung organisierte Ball

Die Studentenvertretung der Universität Bayreuth veranstaltete einen Universitätsball in der Mensa, zu dem alle Studierenden, Professor Dr.en und Mitarbeiter der Universität Bayreuth, aber auch alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Landkreises Bayreuth eingeladen waren.

Die Schirmherrschaft hatten Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl und der Präsident der Universität, Professor Dr. Rüdiger Bormann, übernommen. Zur musikalischen Unterhaltung spielte das Tanzorchester der Universität Bayreuth. Der Erlös des Abends kam der Campusgestaltung und der Verbesserung der Lehre zugute.



Die Uni im Dreivierteltakt: Beim Ball in der Mensa trafen sich Studierende, Professor Dr.en, Mitarbeiter und die Bayreuther. Foto: Nordbayerischer Kurier/Lammel

BF/M feierte Geburtstag

Wirtschaftsminister hielt die Festrede

Anlässlich seines 30-jährigen Bestehens lud das Betriebswirtschaftliche Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft an der Universität Bayreuth (BF/M)

seine Mitglieder und alle Interessierten zum Festvortrag.

Der bayerische Wirtschaftsminister Martin Zeil sprach zum Thema „Mittelstandsförderung als Politikaufgabe“. Er reihte sich dabei in die Reihe seiner Vorredner ein, zu denen in den letzten 30 Jahren Otto Wolff von Amerongen, Franz Josef Strauß, Reinhold Würth, Claus Hipp sowie Randolph Rodenstock gehört hatten.

Forschung

VWL-Forschungsseminar ein voller Erfolg

Internationale Experten in Bayreuth

Wie wird die lokale Supermarktlanschaft durch internationalen Handel beeinflusst? Diese Fragestellung griff Carsten Eckel von der Universität Bamberg in seinem Vortrag „International Trade and Retailing“ im Rahmen des Volkswirtschaftlichen Forschungsseminars auf.

Er stellte einen Zusammenhang zwischen internationalem Handel und der lokalen Wettbewerbsstruktur im Einzelhandel her und leitete Wohlfahrtseffekte in einem allgemeinen Gleichgewichtsmodell ab. Dabei zeigte sich, dass Einzelhändler durch internationalen Handel ihr Sortiment nicht zwangsläufig erweitern. Entscheidend ist vielmehr, dass die Konsumenten eine hinreichende große Präferenz für Vielfalt haben.

Der Beitrag von Carsten Eckel im wöchentlichen volkswirtschaftlichen Forschungsseminar der Bayreuther Volkswirte (Professor Dr. Herz, Professor Dr. Egger, Professor Dr. Ulrich, Professor Dr. Napel, Professor Dr. Leschke) bildete den Auftakt der umfassenden Vortragsreihe.

Die Spannweite reichte vom Zusammenhang heterogener Arbeitskräfte und optimaler Geldpolitik (Christian Merkl, Universität Kiel), über die mögliche Gefahr der schleichenden Transformation marktwirtschaftlicher Systeme (Lothar Wegehenkel, TU Ilmenau), der Analyse von Währungskrisen (Dominik Maltritz, TU Dresden), bis zur Auswirkung von Globalisierung und Outsourcing auf die internationale Lohnstruktur (Sabine Jokisch, Universität Ulm).

Besonders hervorzuheben ist, dass es erneut gelungen ist eine ganze Reihe internationaler Forscher zu einem Gastvortrag nach Bayreuth zu bewegen. Einen Schwerpunkt bildeten diesmal die beiden indischen Wissenschaftler vom IGIDR Institut in Mumbai. So referierte der Direktor des Instituts, Dilip Nachane, über die immer geringer werdende Rolle monetärer Größen. Professor Dr. Babu behandelte in seinem Vortrag Antidiskriminierungsmaßnahmen der indischen Beschäftigungspolitik.

Als weitere hochrangige Gäste konnten Jawwad Noor von der renommierten Boston University und Cédric Argenton (Universität Tilburg) begrüßt werden. Beide griffen mikro-ökonomische Fragestellungen auf. Jawwad Noor, der als einer der aufstrebenden Forscher auf seinem Gebiet gilt, untersuchte die insbesondere auch für den Studiengang Philosophy & Economics spannende Frage der rationalen Entscheidungsfindung. Cédric Argenton diskutierte anhand eines erweiterten Cournot-Modells darüber, welche Rolle unbeobachtbare Qualitäten für den Wettbewerb spielen. Mika Widgrén von der Turku School of Economics hielt einen außerplanmäßigen Vortrag zum Thema Abstimmungsregeln in der Europäischen Union.

Im Rahmen der für Bayreuth wichtigen volkswirtschaftlichen Forschung mit gesundheitsökonomischem Bezug stellte Andreas Werblow (TU Dresden) eine aktuelle empirische Untersuchung zur Effizienz- und Wettbewerbssituation am deutschen Krankenhausmarkt vor.

Informationen hierzu werden rechtzeitig vor dem Wintersemester bekannt gegeben. Die Veranstaltungen finden jeweils mittwochs, von 16 bis 18 Uhr, im Raum S 57 im RW-Gebäude statt. Nähere Information sind unter www.vwl.uni-bayreuth.de und bei jedem volkswirtschaftlichen Lehrstuhl zu finden.

Klimawandel im Blick

Christian Blodau warb Projekt ein

Privatdozent Dr. Christian Blodau von der Limnologischen Forschungsstation und dem Lehrstuhl für Hydrologie hat zusammen mit Wissenschaftlern der University of Manchester, der University of Utrecht und der Universität in Linköping ein auf europäischer Ebene durch ERA-NET gefördertes Forschungsprojekt zum „Einfluss von Klimawandel und Stickstoffdeposition auf die Biodiversität und Funktion von Europäischen Moorökosystemen“ eingeworben.

Der Verbund war mit seinem Antrag innerhalb des BiodivERSA-Aufrufs erfolgreich, bei dem nur etwa sieben Prozent der eingereichten Projektanträge zur Förderung vorgeschlagen wurden. Das deutsche Teilprojekt des geförderten Forschungsverbundes setzt sich mit den Wechselwirkungen zwischen Stickstoffbelastung und den Kreisläufen des Kohlenstoffs und Stickstoffs auseinander und wird über drei Jahre mit 286000 Euro unterstützt. Ziel des Bayreuther Vorhabens ist es herauszuarbeiten, inwieweit die Filterfunktion von Mooren für deponierten Stickstoff durch Verluste an Biodiversität verringert wird, ein wärmeres und trockeneres Klima zu klimarelevanten Stickstoffemissionen und zu einem Verlust der Filterfunktion für Stickstoff beiträgt, Stickstoffbelastung und Klimaänderungen den Kohlenstoffrückhalt in europäischen Mooren beeinflussen.



Christian Blodau wurde zum Adjunct Professor Dr. an der McGill University, Department of Geography, Montreal, Quebec, ernannt.

Die Ergebnisse werden einen Beitrag zur Kenntnis der Auswirkung multipler Umweltstressoren auf Stoffkreisläufe in einem global bedeutenden Ökosystemtyp leisten. Ferner werden die wissenschaftlichen Ergebnisse genutzt um Indikatoren zu entwickeln, die Verluste an ökologischer und funktioneller Integrität von europäischen Mooren beschreiben und prognostizieren. Diese Verwertung der wissenschaftlichen Ergebnisse wird durch eine Verzahnung von Grundlagenforschung mit einem Spektrum von Anwendern aus Behörden, Nicht-regierungsorganisationen und Gewerbe gefördert.

Lehre



Vizepräsident Professor Dr. Stefan Jablonski, Professor Dr.in Gabriela Paule und Privatdozent Dr. Frank Meyer überreichten die Zertifikate.

Gut vorbereitet für Karriere in der Lehre

Nachwuchswissenschaftler qualifiziert

Zum vierten Mal haben Bayreuther Nachwuchswissenschaftler das „Zertifikat Hochschullehre“ und „Zertifikat Hochschullehre Bayern“ erworben.

Vizepräsident Professor Dr. Stefan Jablonski, Professor Dr.in Gabriela Paule (Beauftragte für Hochschullehre) und PD Dr. Frank Meyer (Koordinator des Fortbildungszentrums für Hochschullehre) überreichten die Zertifikate an Marco Wagner, Dr. Andreas Schönleber, Nijole Langenstein, Claudia Seibold, Dr. Eva Rothmaler, Sabrina Uhrig, Dr. Heidrun Kolinsky, Antje Schramm, Nadine Schoberth, Dr. Frank Hilbrig, Dr. Valérie Jérôme, Christiane Hellbach, Dr. Michael Freitag, Dr. Jürgen Kryling, Ricarda Hanck, Dr. Tanja Rabl, Dr. Catrin Westphal, Marvin Döbler, Dr. Ingke Goeckenjan, Dr. Christine Eichhorn, Dr. Stephanie Schroeder und Kai Grebe.

Wie alle bayerischen Universitäten bietet die Universität Bayreuth unter dem Dach des Fortbildungszentrums für Hochschullehre (FBZHL) ihren Lehrenden, also Professor Dr.en und Mitarbeitern, die Möglichkeit das „Zertifikat Hochschullehre“ zu erwerben. Den Teilnehmern wird durch die Vergabe dieser Bescheinigungen zum einen ermöglicht, die pädagogische Eignung über hochschuldidaktische Weiterbildungsaktivitäten - etwa für Promotions-, Habilitations- oder Berufungsverfahren - nachzuweisen. Zum anderen werden die Lehrenden systematisch und praxisorientiert auf eine berufliche Laufbahn in der Lehre vorbereitet.

An der Universität Bayreuth werden zwei Varianten des Zertifikats offeriert: Nach dem Absolvieren eines Fortbildungsprogramms von insgesamt 60 Arbeitseinheiten kann das „Zertifikat Hochschullehre der Universitäten Bamberg, Bayreuth, Erlangen-Nürnberg und Würzburg“ erworben werden. Aufbauend auf diesem Zertifikat kann nach dem Besuch weiterer Seminare mit nochmals insgesamt 60 Arbeitseinheiten das „Zertifikat Hochschullehre Bayern“ erworben werden.

Neue Studienangebote

Grünes Licht aus dem Ministerium

Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat grünes Licht für die Einrichtung des Bachelorstudiengangs Materialwissenschaft und Werkstofftechnik zum Wintersemester 2009/2010 befristet auf drei Jahre ab Beginn des Studienbetriebs gegeben.

Das Ministerium bewilligte auch der Einrichtung des Bachelorstudiengangs Berufliche Bildung in der Fachrichtung Metalltechnik mit Teilstudiengängen an der Universität Bayreuth befristet auf fünf Jahre zu. Neu sind ferner auch die Studiengänge Bachelor Wirtschaftsingenieur, Master Gesundheitsökonomie, Master Sportökonomie, Master Betriebswirtschaftslehre, Master Economics, Master Human-geographie und der Masterstudiengang Sprache-Interaktion-Kultur.

Ebenfalls hat das Ministerium sein Einvernehmen zur Einrichtung des Weiterbildungsstudiengangs Sportmanage-

ment (MBA) zum Wintersemester 2009/2010 befristet auf drei Jahre ab Beginn des Studienbetriebs erteilt.

Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre

Zum Wintersemester 2009 /2010 startet an der Universität Bayreuth der Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre, der in vier Semestern zum Abschluss des "Master of Science (M.Sc.)" führt. Die Studierenden haben die Möglichkeit vertieftes Fachwissen in den einzelnen Teilbereichen der Betriebswirtschaftslehre auf- und auszubauen. Der Studiengang orientiert sich an aktuellen Erkenntnissen und Methoden der Forschung. Das Bayreuther Masterprogramm in der Betriebswirtschaftslehre ist international ausgerichtet: Studienaufenthalte im Ausland werden nachdrücklich gefördert und sind bei Anerkennung der Studienleistungen in den Studienverlauf integrierbar. Ein vielseitiges Fremdsprachenangebot umfasst in jedem Semester rund 20 Sprachen.

Der Aufbau des Masterstudiengangs bietet den Studierenden die Möglichkeit den Studienverlauf entsprechend ihren fachlichen oder beruflichen Interessen mit zu gestalten. Dabei stehen die folgenden betriebswirtschaftlichen Spezialisierungen zur Auswahl: Finanzen und Banken, Unternehmensbesteuerung, Internationale Rechnungslegung, Marketing, Dienstleistungsmanagement, Personalmanagement, Organisation, Internationales Management, Operations-Management und Wirtschaftsinformatik. Ebenso können die Studierenden in einem der Bereiche Finance, Accounting and Taxation, Management oder Marketing & Services ihre Ausbildung vertiefen.

Der Studienbeginn im Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre ist zum Wintersemester oder zum Sommersemester möglich. Informationen über das Bewerbungsverfahren und über den Studienaufbau enthält die Homepage des Studiengangs:

<http://www.bwl.uni-bayreuth.de/de/master>

Masterstudiengang Economics

Ab dem Wintersemester 2009/2010 bietet die Universität Bayreuth den Masterstudiengang Economics an, der den Studierenden eine forschungsorientierte und auf die internationale Berufspraxis bezogene Ausbildung in der Volkswirtschaftslehre vermittelt. Er ist auf vier Semester angelegt und führt zum Abschluss des "Master of Science (M.Sc.)".

Methoden der Volkswirtschaftstheorie und deren Anwendungen auf spezifische wirtschaftspolitische Probleme sind zentrale Bestandteile des Studienprogramms. Die Studierenden werden mit neueren Entwicklungen der wissenschaftlichen Forschung vertraut gemacht.

Der Masterstudiengang vermittelt zu Beginn propädeutische Kenntnisse in der Mathematik und vertieft die Grundlagenkompetenzen in den Bereichen Mikroökonomik, Makroökonomik und Empirische Wirtschaftsforschung. Darauf aufbauend erwerben die Studierenden besondere Fachkompetenzen in zwei Schwerpunktbereichen. Zur Auswahl stehen dafür "Modellierung", "Internationale Wirtschaft", "Governance", "Gesundheitsökonomie" und "Betriebswirtschaftslehre". Eine fachliche Spezialisierung, eine Fremdsprachenausbildung sowie Praktika im In- und Ausland sind weitere Möglichkeiten für die Studierenden, den Studienverlauf entsprechend ihren individuellen Interessen mit zu gestalten.

Weitere Informationen gibt auch Professor Dr. Martin Leschke, Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Telefon: 0921 / 55-4321 E-Mail: VWL5@uni-bayreuth.de.

Engineering Science

Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat Schreiben vom 14. August das Einvernehmen zur Neukonzeption des Bachelorstudiengangs Engineering Science an der Universität Bayreuth befristet auf drei Jahre ab Aufnahme des Studienbetriebs erteilt.

International

Austausch mit Australien

Melbourne und Bayreuth kommen sich näher

Zwei Bayreuther Forscher der Betriebswirtschaftslehre starteten Forschungsaufenthalte, Lehrvereinbarungen und einen Studierendenaustausch zwischen der Universität Bayreuth und der La Trobe University in Melbourne/Australien.

Auf Einladung der La Trobe University im australischen Bundesstaat Victoria (Faculty of Law and Economics, School of Sport, Tourism and Hospitality Management) verbrachten Professor Dr. Herbert Woratschek (Inhaber des Lehrstuhls für Dienstleistungsmanagement) und Diplom-Kaufmann Reinhard Kunz 2008/2009 Forschungsaufenthalte in Australien. In der Folge entstand eine Kooperationsvereinbarung zwischen Wissenschaftlern der australischen La Trobe University und der Universität Bayreuth.

Neben künftigen Forschungsprojekten im Bereich Sportmedienmanagement sowie Lehrtätigkeiten im Sportmanagement und Tourismusmarketing ist auch ein Studierendenaustausch vorgesehen.

Im Wintersemester 2009/2010 wird Professor Dr. Hans Westerbeek, Head of Sport Management der La Trobe University, erneut GastProfessor Dr. an der Universität Bayreuth sein. Ferner haben Studierende der Sportökonomie künftig die Möglichkeit einen Studienaufenthalt an der La Trobe University zu verbringen. Im Gegenzug können auch Studierende der La Trobe University an die Universität Bayreuth kommen. Eine Ausweitung des Programms für Studierende anderer Studiengänge ist geplant. Interessenten können sich an das Akademische Auslandsamt der Universität Bayreuth wenden.

Neubau entstand mit Bayreuther Hilfe

Lucian-Blaga-Uni eröffnet Bibliothek

Im Rahmen eines Symposiums feierte die Lucian-Blaga-Universität in Hermannstadt die offizielle Eröffnung ihrer neuen Universitätsbibliothek.

In einer Planungs- und Bauzeit von nicht einmal drei Jahren entstand damit eines der modernsten Bibliotheksgebäude in Rumänien. Als Berater für dieses Projekt hatte Präsident Werner Schaal, ehemals Präsident der Philipps-Universität Marburg, den Direktor der Universitätsbibliothek Bayreuth, Leitender Bibliotheksdirektor und Diplom-Biologe Ralf Brugbauer, einbezogen.

Für sein Engagement wurde er auch im Rahmen der Eröffnungszereemonie zum Ehrensator der Lucian-Blaga-Universität ernannt. Die Universitäten Hermannstadt und Bayreuth verbindet eine enge Kooperation, die zukünftig zu einer Partnerschaft ausgebaut werden soll.

So funktioniert das spanische Recht

Gute Vorbereitung für Auslandssemester

Bereits zum zweiten Mal hat der Lehrstuhl Zivilrecht IV (Professor Dr. Stefan Leible) in Zusammenarbeit mit der Sommeruniversität Bayreuth den Sommerkurs „Einführung in das spanische Recht“ in spanischer Sprache veranstaltet.

Unterstützt wurde der Kurs von der Deutsch-Spanischen Juristenvereinigung. Ziel war es, in zwei Wochen einen Überblick über die spanische Rechtsordnung zu gewinnen. Der Kurs eignete sich daher besonders gut, um Studenten eine grundlegende Vorbereitung für zukünftige Auslandssemester zu verschaf-

fen, insbesondere im Rahmen des Erasmus/Socrates-Austausch-Programms. Die Teilnehmer, hauptsächlich Jura-Studenten aller Fachsemester, aber auch Rechtsanwälte und Richter, kamen aus dem ganzen deutschsprachigen Raum. Ein großer Anteil der Teilnehmer hat übrigens eine freiwillige Abschlussklausur mit Erfolg geschrieben, wofür acht ECTS vergeben wurden.

In der ersten Woche brachte den Teilnehmern das umfangreiche Kursprogramm das spanische Zivilrecht in all seinen Facetten nahe. Neben dem allgemeinen Zivilrecht umfasste dies das allgemeine Vertrags-, Kaufvertrags-, Verbraucherschutz-, Sachen- und Hypothekenrecht sowie Schadensersatzrecht und Familien- und Erbrecht. Während der zweiten Woche befassten sich die Teilnehmer mit dem spanischen Handels- und Gesellschaftsrecht und auch dem Recht des Gewerblichen Rechtsschutzes in Grundzügen. Strafrecht und Verwaltungsrecht standen an den letzten zwei Tagen des Kurses ebenfalls auf dem Lehrplan.

Die Teilnahme der spanischen Dozenten fand im Rahmen der Erasmus-Verträge, die die Universität Bayreuth mit juristischen Fakultäten in Spanien hat, statt. Unterrichtet haben Professor Dr. Francisco Alonso Espinosa (Universidad de Murcia), Professor Dr. Ana Gude Fernández (Universidad de Santiago de Compostela), Professor Dr. Inmaculada Ramos Tapia (Universidad de Granada), Professor Dr. Reyes Sánchez Lería (Universidad Pablo de Olavide, Sevilla), Professor Dr. Susana de la Sierra (Universidad de Castilla-la Mancha, Toledo), Professor Dr. Silvia Tamayo Haya (Universidad de Cantabria, Santander), und Professor Dr. Gema Tomás Martínez (Universidad de Deusto, Bilbao).



Einige Teilnehmer des Sommerkurses für spanisches Recht mit Professor Dr. Susana de la Sierra und der wissenschaftlichen Mitarbeiterin, Rosa Miquel Sala.

Gleichstellung

Die zweite

Runde erreicht

Professorinnenprogramm erfolgreich

Für die zweite Runde des Professor Dr.innenprogramms haben 45 Hochschulen eine positive Begutachtung ihres Gleichstellungskonzeptes erreicht. Unter ihnen auch die Universität Bayreuth.

60 Hochschulen hatten für diesen zweiten Call ihre Konzepte eingereicht. Das von Bund und Ländern im Jahr 2007 gemeinsam beschlossene Programm soll die Entwicklung nachhaltiger Gleichstellungsstrukturen in den Hochschulen fördern und den Anteil von Frauen in Spitzenpositionen des Wissenschaftssystems erhöhen. Die Universität Bayreuth kann nun nach der positiven Begutachtung ihres Gleichstellungskonzeptes unter Berücksichtigung weiterer Voraussetzungen die Förderung von bis zu drei Professor Dr.innenstellen für eine Laufzeit von maximal fünf Jahren beantragen. Das Professor Dr.innenprogramm hat positive Auswirkungen auf die Stärkung der Chancengerechtigkeit an deutschen Hochschulen.

Denn knapp die Hälfte aller staatlich anerkannten Hochschulen Deutschlands hat ein Gleichstellungskonzept entwickelt. „Wir können es uns nicht leisten, auf hervorragend qualifizierte Wissenschaftlerinnen zu verzichten. Deshalb müssen wir ihnen eine attraktive Perspektive bieten. Unser Wissenschaftssystem kann international nur dann konkurrenzfähig bleiben, wenn Chancengerechtigkeit auch an den Hochschulen konsequent umgesetzt wird. Deshalb freue ich mich besonders über die positive Resonanz des Professor Dr.innenprogramms. Wir fördern damit zum einen herausragende Forscherinnen und verankern zum anderen Strukturen an den Hochschulen, die die Chancengerechtigkeit stärkt“, sagte Bundesforschungsministerin Annette Schavan.

Die Universität Bayreuth hatte sich mit ihrem Gleichstellungskonzept in der zweiten Runde beworben. Das von den Frauenbeauftragten in Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung entworfene Konzept ist auf der folgenden Internetseite zu finden:

<http://www.frauenbeauftragte.uni-bayreuth.de>

Weitere Infos zum Professor Dr.innenprogramm:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/12320.php>

Coaching kommt an

Gezielt auf die Karriere vorbereiten

Das neue Coaching- und Mentoring-Programm der Frauenbeauftragten ist im Sommersemester erfolgreich angelaufen.

Die Frauenbeauftragten bieten ein Programm an, das Nachwuchswissenschaftlerinnen individuell auf ihre Karriere vorbereitet. Ziel ist es, die Kompetenzen fachlich qualifizierter Frauen in wissenschaftsnahen Schlüsselqualifikationen sowie in den Bereichen Projektentwicklung, Karriereplanung, Lehrkonzepte und Führung gezielt und spezifisch zu stärken.

Umgesetzt sind das Coaching-Programm für Doktorandinnen, das Coaching-Programm für Post-Doktorandinnen, Habilitandinnen und Professor Dr.innen, das Mentoring-Programm für Post-Doktorandinnen und Habilitandinnen und Seminare zur Qualifizierung für Wissenschaftlerinnen (Angebot pro Semester) in Zusammenarbeit mit dem Fortbildungszentrum Hochschullehre. Coaching ist eine professionelle und prozessorientierte Beratungsform, die Raum zur Selbstreflexion und zur Reflexion für alle mit der Berufsrolle und beruflichen Identität zusammenhängenden Themen oder Fragen bietet. Mentoring-Programme erfreuen sich an Universitäten als Mittel der organisierten Netzwerkbildung und individuellen Karriereförderung zunehmender Beliebtheit. Das Mentoring erfolgt in diesem Projekt in einem One-to-One-Mentoring mit einer/m Mentor/in, die/der von der Mentee selbst vorgeschlagen wird.

Das Frauenbüro bietet mit dem Fortbildungszentrum Hochschullehre (FBZHL) auch im Wintersemester Seminare zur Qualifizierung von Wissenschaftlerinnen an, die frauenspezifische Vorgehensweisen und Stärken auf Grund ihrer Unterschiedlichkeit berücksichtigen.

Angeboten werden die Themen: Scientific Writing für Naturwissenschaftlerinnen, Zeit- und Lehrmanagement – ausgeglichen Ziele erreichen, Interkulturelle Kommunikation, Rhetorik I: Sicher auftreten – frei reden, Geschlechtergerechte Lehre (für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler). Die Seminare werden für das Zertifikat Hochschullehre des FBZHL voll anerkannt.

Campusleben



Professor Dr. Unverzagt (rechts) und Vizepräsident Professor Dr. Ortwin Meyer (links) zeichnen Isabelle Haas, Elisabeth Schwab und Bastian Wedel aus. Foto: Kolb

Auszeichnung der besten Bachelorabsolventen

Im Frühjahr wurden die besten Bachelorabsolventen 2008 der Studiengänge Chemie, Biochemie und Polymer- und Kolloidchemie ausgezeichnet. Der Ortsverbandsvorsitzende der Gesellschaft deutscher Chemiker, Professor Dr. Carlo Unverzagt, hob die Leistungen von Isabelle Haas (Chemie), Elisabeth Schwab (Biochemie) und Bastian Wedel (Polymer- u. Kolloidchemie) hervor. Ebenfalls ausgezeichnet wurden Kathleen Lehmann und Philipp Weyrauch (beide Biochemie).

Neuer Alumniverein als gemeinsame Plattform

Absolventenfeier als gelungene Premiere

Was haben Genetiker, Biogeografen, Tierökologen, Biochemiker, Wirtschaftsgeografen, Hydrologen und Pflanzenphysiologen gemeinsam? Sie alle verbindet der neue Alumniverein BcG Alumni. Der Absolventenverein für Biologie, Biochemie und die Geowissenschaften zählt mittlerweile 24 Mitglieder.



„Sie sind die Stütze der wissenschaftlichen Arbeit an der Universität Bayreuth“: Vizepräsident Professor Dr. Ortwin Meyer verabschiedete 58 Absolventen des Bachelor- und Diplomstudiengangs im Fach Biologie.

In den Gründungsvorstand wurden Vorsitzende Sonja Endres (Biologie), stellvertretende Vorsitzende Birgit Thies (Geoökologie), Kassier Romy Bräutigam (Biologie), sowie Verena Stock (Geographie), Christian Frank (Geographie), Martina Elsner (Biochemie), Alexandra Rinkenauer (Biologie) und Katharina Palmer (Biologie) als Beisitzer gewählt. Motivation für die Vereinsgründung war der Wunsch, eine gemeinsame Plattform für Absolventen der Fachbereiche Biologie, Biochemie, Geoökologie und Geographie zu schaffen und alljährliche Absolventenfeiern für die einzelnen Studiengänge zu etablieren.

Darüber hinaus wendet sich der Verein auch an Fördermitglieder, die den Kontakt zur Fakultät BCG wünsch-

schen und sich ihr verbunden fühlen. Die erste große Veranstaltung von BcG Alumni fand im August statt. Im Rahmen der Absolventenfeier der Biologie konnten 58 Absolventen des Bachelor- und Diplomstudiengangs in Anwesenheit ihrer Familien und Freunde verabschiedet werden. Vizepräsident Professor Dr. Ortwin Meyer würdigte die Leistung der Studierenden und ihren Beitrag zur Forschung. „Sie sind die Stütze der wissenschaftlichen Arbeit hier an der Universität Bayreuth“, stellte er fest.

Weitere Informationen zu BcG Alumni, sowie Satzung und Beitrittserklärung unter www.bcg-alumni.uni-bayreuth.de

Info

Abwägung im Funktionswandel

Wer gestaltet das Recht?

Zahlreiche Interessierte ließen sich von Professor Dr. Joachim Rückert (Frankfurt/Main) im Rahmen der Semesterabschlussveranstaltung des „Intradisziplinären Forums Franken“ begeistern.

Rückert analysierte in seinem Vortrag über die „Abwägung im Funktionswandel“ die Wurzeln der heutigen Abwägungsdogmatik im Öffentlichen Recht, insbesondere der Abwägungslehre des Verfassungsrechts. Diese Wurzeln rekonstruierte Rückert in zwei Modellen der zivilrechtlichen Methodenauseinandersetzung und der Freirechtsbewegung.

Ein gesetzestreues Abwägungsverständnis zeige sich bei Philipp Heck (1858-1943). Für Heck bezeichne Abwägung den Ausgleich von Interessen durch den Gesetzgeber und damit kein juristisches, sondern ein politisches Geschäft. Ein damit scharf kontrastierendes Abwägungsverständnis erblickte Rückert in der Sozialjurisprudenz von Ernst Stampe (1856-1941). Für Stampe liege die Aufgabe des rechtsfortbildenden Richters nicht in der Ermittlung von gesetzgeberischen Abwägungsentscheidungen. Vielmehr habe der Richter selbst die relevanten, widerstreitenden Interessen aus der sozialen Wirklichkeit zu ermitteln, im Hinblick auf Bedeutung und Schutzwürdigkeit zu bewerten und eine eigene Abwägungsentscheidung zu treffen. Somit werde die Abwägung vom politischen Geschäft des Gesetzgebers zum juristischen Geschäft des Richters.

Rückert vertrat die These, dass gerade das Abwägungsverständnis von Stampe über Heinrich Triepel, Rudolf Smend und Richard Thoma öffentlichrechtlich rezipiert worden sei. Entsprechend sei die Abwägungsdogmatik des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes, wie er heute vom Bundesverfassungsgericht praktiziert werde, in der Tradition Stampes eine relativ freie Abwägung sozialer Güter durch die Richter und werde kaum durch gesetzgeberische Konditionalprogrammierung beeinflusst.

Die verfassungsrechtlich relevante Frage nach der Rechtserzeugungsmethode und der Gewaltenteilung hat bis heute

nichts an Aktualität verloren. Soll der Richter selbst Rechtserzeugungsquelle sein und eigene Abwägungsentscheidungen zwischen divergierenden sozialen Interessen treffen können? Oder soll der Richter ein die gesetzgeberischen Abwägungsentscheidungen nur nachvollziehendes Erkenntnisorgan sein?

Die Vortragsreihe des IFF wird auch im Wintersemester 2009/2010 fortgeführt und in Bayreuth am 5. November 2009, 18 Uhr, im S 40, mit einem Vortrag von Professor Dr. Gerhard Wagner (Bonn) zum Thema „Zwingendes und dispositives Recht“ eröffnet. Zu den Veranstaltungen des IFF laden die Veranstalter Professor Dr. Oliver Lepsius (Bayreuth) und Professor Dr. Matthias Jestaedt (Erlangen) ein. Weitere Informationen sind auf den Internetseiten der Veranstalter erhältlich.



Diskutierten über Abwägung im Funktionswandel: Professor Dr. Oliver Lepsius von der Universität Bayreuth, Professor Dr. Joachim Rückert (Frankfurt/Main) und Professor Dr. Matthias Jestaedt aus Erlangen (von links).

Das Ziel: Herstellkosten senken

Ceramic Composites gehört die Zukunft

Ceramic Composites gehören zu den Zukunftswerkstoffen für Anwendungen, bei denen extrem hohe Temperatur- und Verschleißbeständigkeiten gefordert sind.

Beispiele hierfür sind Keramikbremsysteme für Kraftfahrzeuge oder Hitzeschutz für Raumtransportsysteme. Die Abteilung Ceramic Composites des Vereins Carbon Composites (CCeV) hat in Bayreuth ihre erste Mitgliederversammlung abgehalten. Die Abteilung hat Firmen und Forschungsinstitute als Mitglieder, die gemeinsam die gesamte Wertschöpfungskette von Forschung und Entwicklung über die Fertigung bis zur Anwendung und Bewertung keramischer Verbundwerk-

stoffe abdecken.

Die Geschäftsstelle der Abteilung hat ihren Sitz bei der Fraunhofer-Projektgruppe keramische Verbundstrukturen in Bayreuth. Zu ihrem Leiter wurde Professor Dr. Gerd Müller, der frühere Leiter des Fraunhofer Instituts für Silicatforschung (ISC), bestellt. „Eine der vordringlichsten Aufgaben unseres Zusammenschlusses wird die Senkung der Herstellkosten sein“, so Müller. Wenn alles läuft wie von den Experten erhofft, dann dürften in einigen Jahren neue keramische Faserverbundwerkstoffe mit Einsatztemperaturen bis zu 1.400 Grad Celsius dabei sein, die von der Abteilung Ceramic Composites entwickelten Märkte zu durchdringen.

BIGSAS wächst auf 65 Junior Fellows an

Studienprogramm stößt weltweit auf Interesse

Bereits zum vierten Mal findet am 15. Oktober der Welcome Day der Bayreuther Internationalen Graduiertenschule für Afrikastudien, BIGSAS, statt: Mit insgesamt 65 Nachwuchswissenschaftlern, davon 34 Doktorandinnen und 31 Doktoranden, den sogenannten ‚Junior Fellows‘, startet die BIGSAS in das Wintersemester 2009/2010.

„Nur zwei Jahre nach der Bewilligung der Graduiertenschule in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder ist das für uns alle ein schöner Erfolg und eine Auszeichnung für unser Programm“, bewertet Prof. Dr. Ute Fendler, Sprecherin der Graduiertenschule, das große Interesse von Nachwuchswissenschaftlern an der BIGSAS. Die hohe Anzahl an Bewerbungen zeige, dass die Graduiertenschule der Bayreuther Afrikaforschung mit ihrem Ausbildungskonzept offensichtlich eine Lücke in der afrikabezogenen Forschung und Lehre fülle. „Die BIGSAS ist nach wie vor einzigartig und Bewerbungen aus Mexiko freuen uns ebenso wie solche aus Kasachstan.“

Nur die besten Bewerber können nach einem aufwändigen dreistufigen Verfahren aufgenommen werden. Von 145 Bewerbungen wurden in der jüngsten Bewerbungsrunde 12 ausgewählt. Die Hälfte erhielt diesmal ein Stipendium aus Mitteln der BIGSAS. Die anderen Junior Fellows werden von Koordination und insbesondere auch von ihren Betreuern bei der Beantragung ihres externen Stipendiums bei Stiftungen und nationalen sowie internationalen Fördereinstellungen unterstützt.

Dort ist man von dem großen Engagement der Bayreuther Afrikaforscher für die einzelnen Kandidaten beeindruckt, wie Dr. Christine Scherer, Koordinatorin der Graduiertenschule, weiß. „Die strenge Vorauswahl der Kandidaten an den Partneruniversitäten in Afrika, die Endauswahl durch ein interdisziplinäres Gremium vor Ort an der Universität Bayreuth und das individuelle Engagement der BIGSAS-Professor Dr.en für die einzelnen Kandidaten scheint unsere Ansprechpartner in Förderinstitutionen zu überzeugen. Und es spricht für die hohe Qualität der Projekte aus BIGSAS“, berichtet sie.

Die Doktoranden der Internationalen Graduiertenschule kommen aus mittlerweile 24 verschiedenen Ländern nach Bayreuth: Deutschland ist mit 22 Doktoranden vertreten, aus Österreich, den Niederlanden, Finnland und Rumänien arbeitet jeweils ein Doktorand an seinem Dissertationsprojekt. 29 Doktoranden und Doktorandinnen stammen aus insgesamt 19 verschiedenen Ländern des afrikanischen Kontinents: von Algerien über Äthiopien, Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Ghana, Guinea-Bissau, Kamerun, Kenia, Marokko, Mosambik, Nigeria, Ruanda, Sudan, Tanzania, Togo, Tunesien und Uganda bis hin zu Zimbabwe.

Digital Store jetzt auch an der Uni Bayreuth

Elektronisches Archiv in Betrieb

Mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft ist es gelungen, das elektronische Zeitschriftenarchiv JSTOR (Journal Storage) für die Universität Bayreuth zu lizenzieren.

Hierbei handelt es sich (mit Schwerpunkt in den Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften) um die Kollektionen Arts & Sciences I - VI mit über 1000 ausgewählten Kernzeitschriften zu allen wissenschaftlichen Disziplinen (nicht jedoch Life Sciences und Ireland). Darin enthalten sind auch folgende Discipline-Specific Collections: Business Collection, Business II Collection, Language & Literature Collection, Mathematics & Statistics Collection, Music Collection. Eine Auflistung der Zeitschriftentitel der einzelnen Sammlungen können Interessenten über www.jstor.org einsehen.

In der Regel stehen die Zeitschriften ab dem ersten Jahrgang, also zum Teil sogar bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts als elektronische Volltexte zur Verfügung. JSTOR ermöglicht die Recherche in den enthaltenen Zeitschriften und den Zugriff auf den Volltext unter einer Oberfläche. So steht eine Suchmaske zur Verfügung, die nicht nur die Suche nach Zeitschriftentiteln, sondern auch nach einzelnen Aufsätzen im gesamten Archiv ermöglicht.

Allerdings besteht bei den neuesten Jahrgängen eine sogenannte moving wall von drei bis fünf Jahren. Aktuelle Hefte aus diesem Zeitraum sind über JSTOR nicht zugänglich. Allerdings werden in der Universitätsbibliothek Bayreuth viele Zeitschriften in elektronischer Form abonniert, so dass ein aktuelles Heft in nicht wenigen Fällen online über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek zugänglich ist.

Sie erreichen die Datenbank über www.ub.uni-bayreuth.de, → Datenbank-Infosystem DBIS; der Zugriff ist für Uni-Angehörige an allen Rechnern auf dem Campus und über VPN möglich.

Auftakt für OPERA

21 Komponisten sollen editiert werden

Das im Musiktrakt des GSP angesiedelte, auf 15 Jahre angelegte Langzeitprojekt „OPERA Spektrum des europäischen Musiktheaters in Einzeleditionen“ hat seine Arbeit aufgenommen.

Die Leitung hat Professor Dr. Thomas Betzwieser (Musikwissenschaft). Das international ausgerichtete Vorhaben wird von der Akademie der Wissenschaften und

der Literatur Mainz finanziert und hat die kritische Edition herausragender Werke des europäischen Musiktheaters zum Ziel. Insgesamt sollen 21 Kompositionen ediert werden, darunter auch musikdramatische Gattungen, die in bisherigen editorischen Unternehmungen kaum oder überhaupt keine Berücksichtigung fanden, wie beispielsweise Schauspiel-, Ballett- oder Filmmusik.

Eine weitere, das Projekt auszeichnende Besonderheit ist, dass dieses auch die Operntexte in die kritische Edition einbezieht. Zudem handelt es sich um eine Hybrid-Edition, bei der nur der Notentext in der klassischen Buchform vorgelegt wird, während sowohl die Libretto-Edition als auch die kritischen Berichte auf einer elektronischen Plattform digital präsentiert werden. Hierbei kooperiert das Projekt mit dem an der Universität Paderborn angesiedelten DFG-Projekt Edirom, welches seit 2004 digitale Editionsformen für Musik entwickelt. Die Reihe OPERA erscheint im Bärenreiter-Verlag, Kassel.

Weitere Informationen:

<http://www.adwmainz.de/index.php?id=874> oder
direkt bei Professor Dr. Thomas Betzwieser, Telefon
0921/553011,
E-Mail: thomas.betzwieser@uni-bayreuth.de

Studierende als Steuerfahnder

Aber dann doch nur in einem Planspiel

Ein Markenzeichen des Wirtschaftsstudiums an der Universität Bayreuth ist eine enge Zusammenarbeit mit der Praxis. In diesem Sinne bietet der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre & Wirtschaftsprüfung seinen Studierenden jedes Semester Praktikervorträgen, Workshops und Exkursionen zu namhaften Kooperationspartnern aus der Wirtschaft. Auch im Sommersemester war der Veranstaltungskalender prall gefüllt – von Krise also nichts zu spüren.

Besonders intensiv gestaltete sich die Zusammenarbeit mit Peter Schönberger und Partner (PSP). Als mittelgroße Steuerberatungskanzlei in München machte sich PSP vor allem mit seinem Planspiel zur Reformierung des betrugs-

anfälligen Umsatzsteuersystems für die Bundesregierung einen Namen.

Nachdem PSP in den vergangenen Semestern mit Fachvorträgen an der Uni Bayreuth unter anderem zu diesem Thema bereits großes Interesse bei den Studenten auslöste, konnten Studierende in diesem Sommersemester mit gleich zwei Veranstaltungen zu Gast bei PSP sein. Eine der Veranstaltungen war dem bereits angesprochenen Umsatzsteuerplanspiel gewidmet. Um das derzeitige Umsatzsteuersystem auf Herz und Nieren zu prüfen, waren die Studierenden angehalten, systematische Schwachstellen zu identifizieren und Steuern zu „verkürzen“. Studentische Steuerfahnder sollten die Betrugereien dann im Nachgang aufdecken. Die zweite Veranstaltung widmete sich aktuellen Fragen im Umwandlungssteuerrecht. Die Studierenden trugen zu unterschiedlichen Themenstellungen vor, um im Anschluss gemeinsam mit den Praktikern offene Fragen zu diskutieren. Damit konnte die theoretische Basis durch Anmerkungen aus der Praxis weiter angereichert und der Blick für Restrukturierungen geschärft werden.

Wer hat Recht beim Sportsponsoring?

Hochkarätig besetztes Seminar

Jurastudenten der Universität Bayreuth nahmen an einem von Professor Dr. Peter W. Heermann in Kooperation mit den Rechtsanwälten Dr. Joseph Fesenmair, Dr. Felix Holzhäuser und Dr. Markus Körner der Kanzlei Bird & Bird, München veranstalteten Seminar zum Thema „Sportrecht, insbesondere Sport-Sponsoringverträge“ teil.

Julia Roßkopf hielt den Einstiegsvortrag: Sie sprach zu Anwendungsbereichen, Rechtsnatur und Struktur des (Sport-)Sponsoringvertrages. Mit dem Faust-Zitat „Name ist Schall und Rauch“ leitete danach Knut Karnapp seinen Vortrag zu Verträgen über Namensrechte an Sportstätten ein. In der folgenden lebhaften Diskussion über einen von Knut Karnapp selbst entworfenen Name-Sponsoringvertrag zeigte sich dann auch gleich der Reiz eines solchen Seminars mit Vertretern aus der Praxis. Im Anschluss daran waren die rechtlichen Möglichkeiten des Schutzes offizieller Sponsoren einer Sportgroßveranstaltung vor „Ambush Marketing“, also vom Veranstalter nicht autorisierter Werbung im Umfeld einer Großveranstaltung, Gegenstand des Vortrages von Henriette Fricke.

Der Vortrag von Christian Günther behandelte die tatsächliche Bedeutung der sogenannten Eventmarke sowie ihre rechtliche Bewertung in Rechtsprechung und Schrifttum. Den Schwerpunkt bildete hier die Entscheidung zur „Fußball WM 2006“, in welcher der BGH der Eintragungsfähigkeit einer Eventmarke ohne Veranstalterhinweis eine Absage erteilt hatte. Es folgte ein

Vortrag von Martin John über die lauterkeitsrechtlichen Grenzen insbesondere des Sportsponsorings. Anschließend gab Kevin Höbig dem Auditorium die Gelegenheit, sich mit der rechtlichen Bewertung des bestehenden Werbeverbots für Tabak sowie des geplanten Werbeverbots für Alkohol auseinanderzusetzen. Den letzten Vortrag des ersten Seminartags hielt Michael Ströbel über die zwei Vorabentscheidungsersuche des High Court of Justice vom 17. September 2008 (Rs. C-403/08) und vom 29. September 2008 (Rs. C-429/08) und deren Auswirkungen auf die europaweite Vermarktung von TV-Rechten an Fußballspielen.

Der zweite Seminartag wurde mit einem Vortrag von Thomas Feiler eröffnet, der über ausgewählte Rechtsprobleme rund um die Frage referierte, wem „Internetrechte“ an Fußball-Presskonferenzen zustehen. Mit Möglichkeiten der vorzeitigen Vertragsauflösung von (Sport-) Sponsoringverträgen befasste sich danach Nicole Pröpster. Anschließend bildeten kartellrechtliche Probleme in Bezug auf Sportsponsoringverträge den Gegenstand zweier Vorträge. Zunächst referierte Professor Dr. Peter W. Heermann über die ebenso komplizierte wie komplexe Frage der Abgrenzung der sachlich und geographisch relevanten Märkte bei Sportsponsoringverträgen. Im zweiten kartellrechtlichen Vortrag befasste sich Anita Peter mit der Frage, ob hinsichtlich bestimmter Sportsponsoringverträge von einem Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung durch Sportverbände ausgegangen werden könne.

Um die strafrechtlichen Grenzen des Sponsorings insbesondere im Hospitality-Bereich ging es nach der Mittagspause im Vortrag von Anika Lunz. Den Abschluss des Seminars bildeten schließlich Marc Kretschmers Überlegungen zu Rechtsproblemen bei der Vermarktung von Persönlichkeitsrechten im Profisport.

Ein Großteil der zu den Vorträgen angefertigten Seminararbeiten steht unter www.sportrecht.org zum Abruf bereit.

Geistiges Eigentum und Gemeinfreiheit

DFG-Graduiertenkolleg in Thurnau

Das DFG-Graduiertenkolleg „Geistiges Eigentum und Gemeinfreiheit“ aus Bayreuth traf sich turnusmäßig zum fachlichen und persönlichen Austausch im Rahmen eines Blockseminars.

Diesmal war als Tagungsort Schloss Thurnau ausgewählt worden. In angenehmer Atmosphäre bot sich für sechs Kollegiaten die Möglichkeit, ihre Dissertationsprojekte vorzustellen und bereits herausgearbeitete Ergebnisse vor dem Auditorium auf den Prüfstand zu stellen. Professor Dr. Klippel als Sprecher des Graduiertenkollegs eröffnete das Seminar.

Zunächst präsentierte Simon Apel in seinem Vortrag die

Entstehung des Schutzes des ausübenden Musikers in Deutschland und den USA von 1880 bis 1910. Danach referierte Melanie Siebert über das EuGH-Urteil „Promusicae“ und den Schutz personenbezogener Daten.

Am zweiten und dritten Seminartag übernahm Professor Dr. Lange die Moderation der sich an die Vorträge anschließenden Diskussionen. Die erste Präsentation erfolgte von Fabian Pfuhl, der einen Einblick in einen Teilbereich seines bereits fertig gestellten und eingereichten Promotionsvorhabens gewährte. Sein Beitrag setzte sich mit der Verkaufsförderung gegenüber Ärzten vor dem Hintergrund des Heilmittelwerbegesetzes auseinander. Den zweiten und abschließenden Vortrag hielt Carsten Albert mit dem ökonomisch und juristisch höchst sensiblen Thema „Patente in der Fusionskontrolle“. Lorena Zayas-Künkels Präsentation „Der rechtliche Schutz von Fußball-Spielplänen nach spanischem Recht“ beleuchtete eingehend einen Teil ihrer rechtsvergleichenden Untersuchung über die Schutzfähigkeit von Titeln, Spielplänen und Tabellen im Sportbereich.

Das letzte Referat im Rahmen des Blockseminars stammte von Hilke Kickler, die über den Schutz geographischer Herkunftsangaben vor 1894 referierte.

Die Flora in Nordostbayern

Herbarium unterstützt Projekt

Vermutlich ist das Herbarium nur den Botanikern der Universität Bayreuth ein Begriff. Untergebracht im Ökologisch-Botanischen Garten werden insgesamt etwa 30000 herbarisierte, getrocknete Pflanzenbelege verwahrt.

Die Abteilung Gefäßpflanzen des Herbariums wird wissenschaftlich betreut von Privatdozent Dr. Ulrich Meve (Lehrstuhl für Pflanzensystematik), die Abteilung Kryptogamen (Moose, Flechten und Pilze) von Professor Dr. Eduard Hertel (ÖBG).

Ein Teil der Sammlung repräsentiert das Belegmaterial vegetationskundlicher oder ökologischer Forschungsarbeiten der früheren Arbeitsgruppen um Professor Dr. Beck und Professor Dr. Müller-Hohenstein. Damit ist ein Schwerpunkt der Sammlung in Afrika und Arabien angesiedelt. Ein weiterer Teil und der zurzeit aktuelle Schwerpunkt betrifft die Flora Oberfrankens und Nordostbayerns. Bezogen auf historische Florenwerke sind die floristischen Erkenntnisse für unseren Raum nicht unbedingt schlechter als die anderer Regionen.

Woran es aber mangelt, sind Zeugnisse sowohl der historischen als auch der aktuellen Flora des Bayreuther und nordostbayerischen Raums – Zeugnisse in Form von Referenzbelegen, den Herbarbögen. Der historische Sammlungsteil ist nur durch gelegentliche Zugänge, etwa durch Schenkungen, aufzustocken. Die

Dokumentation der aktuellen Flora kann dagegen durch verstärktes Sammeln der lokalen Pflanzenkundler, unterstützt vom Herbarium UBT, verbessert werden. Insbesondere für Aussagen über floristische Veränderungen in unserer Region ist die Darstellung der jeweils aktuellen Verbreitungsgebiete unverzichtbarer Bestandteil.

Das Sammeln, Bestimmen, Trocknen, Aufziehen und Verdaten von Pflanzenbelegen ist eine sehr mühsame und zeitraubende Angelegenheit, auf die leider viel zu oft verzichtet wurde. Das lag auch daran, dass die geringe Zahl einheimischer Floristen mit einer reinen Kartierung der Pflanzenvorkommen, wie sie von einem Arbeitskreis begonnen wurde, schon ausgelastet genug war. Das wird nun besser werden, denn kürzlich hat die bisher kaum vorhandene personelle Ausstattung des Herbariums eine erfreuliche Verstärkung erfahren.

Seit Februar ist eine Vollzeitstelle für zwei Jahre mit Jürgen Winkler besetzt worden. Damit kann das Herbarium nun erhebliche technische Unterstützung für das Projekt „Flora von Nordostbayern“ leisten, zu der auch die Auswertung und digitale Aufbereitung zahlreicher historischer Kartierungsaufzeichnungen lokaler und regionaler Floristen gehören wird.

Das Florenprojekt und die gründliche Erforschung der Pflanzenvorkommen im nordostbayerischen Raum ist mittlerweile das Ziel des interdisziplinären Vereins Flora Nordostbayern, in dem seit Dezember 2007 die einheimischen Pflanzenkundler des vormaligen Arbeitskreises organisiert sind. In dem Verein arbeiten sowohl universitäre und extra-universitäre, professionelle und nicht professionelle Botaniker zusammen (für Organisation und Aktivitäten des Vereins siehe <http://www.flora.uni-bayreuth.de/>). Alle rezenten und historischen Daten werden einfließen in eine „Flora von Nordostbayern“, die in den nächsten Jahren herausgegeben werden soll. Sie wird die Grundlagen für eine differenzierte geoökologisch-botanische Sicht dieses Raums erstmalig komplettieren und damit Antworten zu Fragestellungen aus Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft, Eingriffsplanungen, Siedlungs- und Straßenbau ermöglichen.

Mehr im Internet:

www.obg.uni-bayreuth.de/herbarium_ubt.html

Ausgezeichnet

Fakultätspreis für Christian Wetz

Christian Wetz erhielt den Fakultätspreis der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Wetz, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Evangelische Theologie III, war an der Kieler Theologischen Fakultät über die Arbeit „Anthropologische und religionsgeschichtliche Untersuchungen an Joseph und

Aseneth“ promoviert worden. „Joseph und Aseneth“ ist eine erzählende Schrift aus dem antiken Judentum, welche die Verheiratung des Patriarchen Joseph mit Aseneth romanartig ausschmückt. Wetz' Arbeit, die unter der Betreuung des renommierten Neutestamentlers Dieter Sänger stand, bedient sich ethnologischer und kulturalanthropologischer Konzepte bei der Deutung der Erzählung. Die mit je 1000 Euro dotierten Fakultätspreise wurden im Rahmen des Universitätstages in der Evangelisch-Lutherischen Klosterkirche Bordesheim an die besten Promovenden überreicht. Der Lehrstuhl für Evangelische Theologie III (Professor Dr. Lukas Bormann) ist der letzte theologische Lehrstuhl in Bayreuth, der jedoch in diesem Herbst geschlossen wird. Christian Wetz verlässt im September die Universität.



Bundeswirtschaftsminister Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg zeichnete Dr. Tanja Rabl (Mitte) für ihre Dissertation zum Entscheidungskalkül korrupter Akteure aus.

Dr. Tanja Rabl packt ein heißes Eisen an

Ihr Thema: Korrupte Akteure

Der mit 4000 Euro dotierte Ludwig-Erhard-Preis des gleichnamigen Fürther Initiativkreises ging an die Wirtschaftswissenschaftlerin Dr. Tanja Rabl von der Universität Bayreuth. Sie wurde für ihre Doktorarbeit zum Entscheidungskalkül korrupter Akteure ausgezeichnet, die sie am BWL-Lehrstuhl für Personalwesen und Führungslehre von Professor Dr. Torsten M. Kühlmann verfasste.

Für die Preisverleihung konnte die Vorsitzende des Ludwig-Erhard-Initiativkreises Evi Kurz Bundeswirtschaftsminister Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg gewinnen. In seiner Festrede vor über 500 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft hob der Oberfranke und Alumni der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth hervor, dass gerade auch die Doktorarbeit von Tanja Rabl die Bedeutung der Forderung von Ludwig Erhard nach höchster Einsicht und Verantwortung der Unternehmer herausstellt.

Denn korruptes Handeln stellt eine Gefahr für Wirtschaft und Gesellschaft dar. Daher widmet sich Dr.

Tanja Rabl in ihrer Dissertation der aktuellen Frage, was Entscheidungsträger in Unternehmen dazu bewegt, korrupt zu handeln. Ergebnisse ihrer empirischen Studie zeigen, dass die Dringlichkeit privater und beruflicher Ziele keine Vorhersage korrupten Handelns erlaubt. Vielmehr kommt im Entscheidungskalkül korrupter Akteure drei personenbezogenen Aspekten eine entscheidende Bedeutung zu: der Einstellung des Akteurs zu Korruption, den Normen des Umfelds bezüglich Korruption und der Kontrolle, die der Akteur glaubt, über sein eigenes korruptes Handeln zu haben.

Mit einem empirisch überprüften Modell liefert Tanja Rabl Unternehmen Ansatzpunkte, um geeignete Maßnahmen für die Korruptionsprävention und -bekämpfung abzuleiten. Mit dem Ludwig-Erhard Preis fördert der Initiativkreis Forschungsaktivitäten, die im Sinne des gebürtigen Fürther Ökonomen Ludwig Erhard innovativ, praxisnah und wirtschaftlich nützlich sind und dabei auch die Auswirkungen wirtschaftlicher Vorgänge auf die Gesellschaft berücksichtigen.

Die Dissertation von Dr. Tanja Rabl „Private corruption and its actors – Insights into the subjective decision making processes“ ist im Pabst-Verlag erschienen (ISBN978-3-89967-525-2).

Staatsausgaben und Sozialtransfers

Dr. Udo Schneider erhielt Ritter-Preis

Dr. Udo Schneider (Foto), Privatdozent im Lehr- und Forschungsgebiet Finanzwissenschaft und Gesundheitsökonomie der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth, erhielt für seine Habilitationsschrift den Wolfgang-Ritter-Preis 2009.

Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld in Höhe von 10000 Euro verbunden. Schneider untersuchte in seiner



Habilitationsschrift mit dem Titel „Staatsausgaben und Sozialtransfers – theoretische und empirische Analyse der Staatstätigkeit“ den wachsenden Anteil der Staatsausgaben am Sozialprodukt und die Veränderung der Struktur der Staatsausgaben hin zu einem höheren Anteil an Sozialleistungen. Er studierte Volkswirtschaftslehre an der Universität Mannheim. Seine Promotion („Theorie und Empi-

rie der Arzt-Patient-Beziehung“) erfolgte 2002 an der Universität Greifswald und wurde mit dem Promotionspreis der Commerzbank-Stiftung ausgezeichnet. Die Wolfgang-Ritter-Stiftung vergibt alljährlich den am höchsten dotierten Preis für volks- und betriebswirtschaftliche Arbeiten in Deutschland, den so genannten Wolfgang-Ritter-Preis, für hervorragende wissenschaftliche Leistungen in Betriebs- und Volkswirtschaftslehre.

Seriensieger aus Bayreuth

Geoökologen zum vierten Mal erfolgreich

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft zeichnet vier Nachwuchswissenschaftler aus den Geowissenschaften mit dem Bernd Rendel-Preis 2009 aus.

Von verbesserten Methoden in der Meteoritenforschung bis zur Analyse großer Eiskörper, von biogeochemischen Stoffkreisläufen bis zu neuen Erkenntnissen für die Sicherheit nuklearer Endlagerung reicht das Spektrum der Forschungen, mit denen sich die Preisträger beschäftigen. Die vier Nachwuchsforscher haben damit bereits früh in ihrer wissenschaftlichen Karriere wichtige und originelle Beiträge zur geologischen Grundlagenforschung geleistet. Zu den Preisträgern gehört Diplom-Geoökologe Tobias Goldhammer. Der 29-Jährige absolvierte sein Studium an der Universität Bayreuth und promoviert derzeit an der Universität Bremen.

In seiner Forschung beschäftigt er sich mit globalen, biogeochemischen Kreisläufen und untersucht deren Effekte auf die Dynamik von Nährstoffen und Kohlenstoff in terrestrischen und marinen Ökosystemen. Goldhammer forscht nach Hinweisen aus der Erdgeschichte, die für die Entwicklung von zukünftigen Umweltszenarien genutzt werden können. Damit geht der mit je 2000 Euro dotierte Bernd Rendel-Preis der DFG zum dritten Mal in Folge an einen Bayreuther Geoökologen. Für ihre Forschungsarbeiten erhielten 2007 Klaus-Holger Knorr und 2008 die Miguel Mahecha Auszeichnung, die jungen diplomierten, aber zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht promovierten Preisträgern die Teilnahme an internationalen Kongressen und Tagungen ermöglichen soll. Goldhammer wird seinen Preis bei der Jahrestagung der Geologischen Vereinigung in Göttingen entgegennehmen.

Dr. Chris Horbel erhält Repplinger-Preis

Urlaubstipps und wem man glaubt

Wem kann man glauben, wenn er von seinem letzten Urlaub schwärmt? Dr. Chris Horbel vom Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement der Universität Bayreuth (Professor Dr. Herbert Woratschek) ist dieser Frage auf den Grund gegangen. Herausgekommen ist eine preisgekrönte Dissertation.

Das wesentliche Ergebnis ihrer Dissertation: Man vertraut und folgt am ehesten denen, die vergleichen können. „Insbesondere Menschen, die viel reisen, haben

bei der Empfehlung von Destinationen hohe Glaubwürdigkeit“, sagt die Bayreuther Expertin. Das sollte vor allem jenen Tourismusfachleuten zu denken geben, die bis dato stets auf ihre Stammgäste als wichtigste Multiplikatoren gesetzt hatten.

Für ihre Doktorarbeit hat Chris Horbel erheblichen Aufwand betrieben. Nicht weniger als 2700 Personen, deren letzter Urlaub nicht länger als sechs Monate zurückliegt und die zusammen einen Querschnitt der Bevölkerung darstellen, haben ihre Fragen beantwortet.

Nach solch empirischen Arbeiten von hoher Qualität sucht die Gesellschaft der Förderer des Instituts für empirische Wirtschaftsforschung, die den Paul H. Repplinger-Ehrenpreis vergibt. Chris Horbel und ein weiterer Preisträger nehmen den mit insgesamt 5000 Euro dotierten Preis für das Jahr 2009 beim siebten Unternehmertag der Universität des Saarlandes entgegen.



Mit dem Paul H. Repplinger-Ehrenpreis ausgezeichnet: Dr. Chris Horbel vom Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement.

Ernannt

Beste Kontakte nach Peking

In einer feierlichen Zeremonie ist Professor Dr. Reinhard Meckl (Betriebswirtschaftslehre IX, Internationales Management) die Visiting-Professur des Beijing Institute of Technology (BIT) verliehen worden.

Durch die visiting Professor Dr.ship ist Meckl nunmehr Mitglied in der Fakultät für Management und Economics des BIT, dort hält er auch regelmäßig Vorträge und Seminare. Geplant ist, die bisherige Zusammenarbeit des Lehrstuhls Internationales Management mit der Fakultät Management und Economics des BITs auszubauen. So sollen im Wintersemester die ersten Bayreuther Studenten ans BIT gehen. Auch der bereits laufende Austausch von Dozenten soll erweitert werden.



Gelebte Internationalität: Reinhard Meckl hat eine visiting Professor Dr.ship in Peking angenommen.

Ohly unterstützt Oxford

Professor Dr. Ansgar Ohly, Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht, insbesondere Patent-, Urheber- und Wettbewerbsrecht, ist zum Visiting-Professor Dr. an der Universität Oxford ernannt worden. Der Präsident der Universität Bayreuth, Professor Dr. Rüdiger Bormann, gratulierte Ohly. „Ihnen ist eine hohe Auszeichnung und Anerkennung Ihres wissenschaftlichen Wirkens sowie Ihrer damit erworbenen Verdienste zuteil geworden“, so Bormann in seinem Schreiben an Ohly.

Ehrendoktorwürde für Peter Häberle

Professor Dr. Peter Häberle, geschäftsführender Direktor der Forschungsstelle für Europäisches Verfassungsrecht, wurde von der Staatlichen Universität Tiflis (Georgien) mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet. Dies ist nach Thessaloniki, Granada, Lima, Brasilia und Lissabon sein sechster Ehrendoktor.

Gewählt

Professor Dr. **Hans Braun** (Experimentalphysik V) ist für die Amtszeit vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2011 zum Dekan der Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik gewählt worden. Er tritt die Nachfolge von Professor Dr. Laue an. Neuer Prodekan ist ab 1. Oktober Professor Dr. **Dominik Henrich** (Angewandte Informatik III).

Professor Dr. **Stephan Clemens** (Pflanzenphysiologie) ist für die Amtszeit vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2011 zum Dekan der Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften gewählt worden. Pro-

dekane sind Professor Dr.in **Beate Lohnert** (Geographische Entwicklungsforschung) und Professor Dr. **Rhett Kempe** (Anorganische Chemie II). Als Studiendekane fungieren Professor Dr. **Egbert Matzner** (Bodenökologie) und Professor Dr. **Carlo Unverzagt** (Bioorganische Chemie).

Der Fakultätsrat der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät hat Professor Dr. **Peter W. Heermann** (Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung, Sportrecht) für die Amtszeit ab 1. Oktober 2009 zum Studiendekan (Rechtswissenschaften) gewählt.

Der Fakultätsrat der Kulturwissenschaftlichen Fakultät hat Professor Dr. **Ludger Körntgen** (Geschichte mit dem Schwerpunkt Mittelalterliche Geschichte) zum Dekan gewählt. Prodekan ist Professor Dr. **Walter Brehm** (Sportwissenschaft II), Studiendekan ist Professor Dr. Ludwig Haag (Schulpädagogik)

Der Fakultätsrat der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften hat Professor Dr. **Dieter Brüggemann** (Technische Thermodynamik und Transportprozesse) für die Amtszeit vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2011 zum Dekan gewählt. Prodekan ist Professor Dr. **Ralf Moos** (Funktionsmaterialien), das Amt des Studiendekans hat Professor Dr. **Frank Rieg** (Konstruktionslehre und CAD) inne.

Der Fakultätsrat der Kulturwissenschaftlichen Fakultät hat **Wibke Putz-Osterloh**, Professor Dr.in für Psychologie, zur Frauenbeauftragten der Kulturwissenschaftlichen Fakultät gewählt.

Frauenbeauftragte der Fakultät für Mathematik und Physik ist Professor Dr.in **Annette Köhler**. Sie hat den Lehrstuhl Experimentalphysik II inne.

Unterwegs

Was Material möglich macht

Naturfasercompoundierung bringt Fortschritt

Nach Hannover und nach Hamburg führte die dreitägige Studenten-Exkursion der Fakultät der Angewandten Naturwissenschaften.

Zum dritten Mal hatte diese der Lehrstuhl für Polymere Werkstoffe (Professor Dr. Volker Altstädt) ausgerichtet. Dabei stand ein Stopp bei Krauss Maffai-Berstorff in Hannover auf dem Programm. Vor allem die aktuellen Forschungen des Unternehmens im Bereich der Naturfasercompoundierung stießen auf Interesse bei den Studierenden. Derartige Materialien finden Verwendung im Automobilbereich, aber auch in der Bau- und Freizeitindustrie als Ersatz von Echtholz im Terrassenbau.

Abwechslungsreich ging es auch an den folgenden Tagen

in Hamburg zu. Die Gruppe besuchte die Firma Albis als Hersteller von Spezial-Compounds sowie das GKSS (Forschungszentrum Geesthacht). Bei Albis lag der Fokus auf der Herstellung maßgeschneiderter technischer Compounds sowie der Rezepturen-Herstellung. Bei GKSS ging es im Schwerpunkt um Materialforschung, den Leichtbau und den Einsatz funktioneller Werkstoffsysteme. So können durch den Einsatz neuer Materialien und Schweißverfahren bei Autos und Flugzeugen Gewicht und damit Energie gespart werden.

Erfahrungen aus den neuen Ländern

Professor Dr.in Anke Matuschewski (Lehrstuhl Wirtschaftsgeographie) wird beim DIME-Workshop Technology, skills and geography am 11. und 12. September an der University of Sussex in Brighton einen Vortrag halten. Ihr Thema: "Learning and Returning - How can migrants contribute to regional development based on human capital? A theoretical concept on the effects of remigration on regional development and an empirical case study in East Germany".

Was Simulation kann

Zweiter SimPEP-Kongress

Zum zweiten Mal fand der Kongress zur Simulation im Produktentstehungsprozess – kurz SimPEP – im unterfränkischen Veitshöchheim statt.

Der von der Forschungsvereinigung Antriebstechnik (FVA) im Jahr 2007 ins Leben gerufene Kongress richtet sich in erster Linie an kleine und mittelständische Unternehmen, die sich einen umfassenden Überblick über die aktuellen sowie künftigen Entwicklungen im Bereich der Simulation für mechanische Antriebsstränge und -systeme verschaffen möchten.

Der Lehrstuhl für Konstruktionslehre und CAD der Universität Bayreuth war in diesem Jahr erstmalig sowohl mit einem Messestand, als auch mit einem Vortrag bei der zweitägigen Veranstaltung vertreten. Am Messestand erklärten Lehrstuhlmitarbeiter Kongressteilnehmern die neueste Entwicklungsstufe des seit über 20 Jahren eigenentwickelten Finite Elemente Programms Z88 von Lehrstuhlinhaber Professor Dr. Frank Rieg, das in der Version V14 vorgestellt wurde. Im Vortragsblock „Mobile Antriebstechnik“ erläuterte Lehrstuhlmitarbeiter Diplom-Ingenieur Jochen Zapf in seinem Referat zum Thema „Produktentstehung im Automotivebereich – Workflowunterstützung in der virtuellen Prozesskette“ die Möglichkeiten und Potenziale moderner Simulationstechniken in der Produktentwicklung. Die nächste SimPEP soll Mitte des Jahres 2011 stattfinden.

Rom I in Verona

Verordnung tritt im Dezember in Kraft

Im Anschluss an die von den Professoren Dr. Stefan Leible (Universität Bayreuth) und Franco Ferrari (Universität Verona) im Jahre 2006 in Bayreuth veranstalteten Tagung zum Entwurf einer Verordnung über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht (Rom I) fand jetzt eine von beiden Professoren Dr. en organisierte Folgekonferenz in Verona statt.

Tagungsgegenstand war nunmehr die mittlerweile verabschiedete Rom I-Verordnung, die am 17. Dezember 2009 in Kraft tritt. Getagt wurde diesmal an der Universität von Verona in der norditalienischen Region Veneto. Die exzellente und international besetzte Veranstaltung konnte nur durch großzügige finanzielle Unterstützung des Bayreuther Universitätsvereins, der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Verona, der UniCredit Banca SpA sowie der NCTM Studio Legale Associato durchgeführt werden.

Acht Studierende der Universität Bayreuth hatten die Möglichkeit im Rahmen einer aus Studienbeiträgen kofinanzierten Exkursion nach Verona zu reisen und an der Konferenz teilzunehmen. Auf dem Programm standen zunächst Vorträge zu allgemeinen Fragen der Rom I-Verordnung, namentlich zur freien Rechtswahl, dem anwendbaren Recht bei fehlender Rechtswahl sowie dem Zusammenspiel zwischen der Rom I-Verordnung und dem sogenannten Common Frame of Reference, einer europäischen Gesetzesalternative, die der Vereinheitlichung des Privatrechts dienen soll. Anschließend wurde die Anknüpfung besonderer Vertragstypen erörtert.

Der zweite Konferenztag begann mit Vorträgen über das Recht bei Verbraucherverträgen. Es folgten Vorträge zu den Themen „Aufrechnung“, „Zwingendes Recht und Ordre Public“ sowie „die Beziehung zwischen der Rom I- und der Brüssel I-Verordnung“. Den Abschluss bildete eine Einschätzung der Rom I-Verordnung aus US-Sicht.

Lehrauftrag in Sofia

Diplom-Kaufmann Marco Ottenwälder vom Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung, (Professor Dr. Jochen Sigloch) erhielt an der Fakultät für deutsche Ingenieur- und Betriebswirtschaftsausbildung (FDIBA) der Universität Sofia einen Lehrauftrag für MBA-Studierende. Der Empfang des zuständigen Dekans Professor Dr. Stefanov gestaltete sich herzlich und eben diese Freundlichkeit und Offenheit zog sich laut Ottenwälder durch die gesamte einwöchige Blockveranstaltung in Sofia.

Foken sprach bei der Landessynode

Ein Schwerpunkt der Frühjahrssynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern war das Thema „Bewahrung der Schöpfung“. Eines der beiden Hauptreferate hielt Professor Dr. Thomas Foken von der Abteilung Mikrometeorologie der Universität Bayreuth. Seine Botschaft: Noch gibt es geringe Möglichkeiten dem Klimawandel auf einem Niveau Einhalt zu bieten, dass eine angemessene Entwicklung der Menschheit auf allen Kontinenten zulässt. Foken wies weiter sowohl auf die ungleiche Last durch Klimaänderungen als auch die Ungleichheit der Verursacher hin, so dass für einen Industriestaat wie Deutschland bis 2050 eine Reduktion der Treibhausgase um 85 Prozent notwendig ist.



Vertreter der Universität Bayreuth nahmen an der Konferenz „Water Management in Khartoum: Challenges and Expectations“ im Sudan teil.

Herausforderungen des Wassermanagements

Bayreuther Wissenschaftler im Sudan

Zum Abschluss eines dreitägigen Workshops fand eine öffentliche Konferenz unter dem Titel „Water Management in Khartoum: Challenges and Expectations“ an der Ahfad University in Omdurman im Sudan statt.

Die Konferenz war Teil des von der DFG geförderten internationalen WAMAKHAIR-Projektes (Water Management in Khartoum International Research Project), an dem der Lehrstuhl Bevölkerungs- und Sozialgeographie (Professor Dr. Detlef Müller-Mahn) der Universität Bayreuth ebenso beteiligt ist wie die Universität Paris-Ouest, die Universität de Fribourg, das CEDEJ in

Khartum sowie die Ahfad University for Women in Omdurman.

Bei der Konferenz wurden institutionelle und akademische Standpunkte zur Wasserverteilung erörtert und ausgetauscht. Unter den Teilnehmern waren vom Lehrstuhl Bevölkerungs- und Sozialgeographie Dr. Martin Doeven-speck, die Doktorandinnen Anne-Sophie Beckedorf und Fatima El-Beshir El-Tayib, ferner Peter Dörrie (Geographische Entwicklungsforschung Afrikas) sowie die Doktoranden Salma Abdallah Mohammad (BIGSAS) und Christian Kirchen (Neueste Geschichte).

Zwei Vorträge bei EMAC

Im Mai hatten Professor Dr. Herbert Woratschek, Dr. Chris Horbel und Diplom-Kaufmann Bastian Popp die Tagung der European Marketing Academy (EMAC) in Nantes besucht. Die EMAC ist mit über 600 Teilnehmern die führende europäische Tagung, die sich wissenschaftlich mit dem Themenbereich Marketing befasst. Erfreulicherweise wurden beide vom Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement eingereichten Papers akzeptiert, so dass zwei Vorträge über aktuelle Forschungsergebnisse gehalten werden konnten.

Bastian Popp trug zum Thema „Branded Communities as an Alternative Branding Concept to Brand Communities: The Case of a German Football Community“ vor. Der zweite Vortrag wurde von Dr. Chris Horbel präsentiert und hatte den Titel „Extending the Service-Profit Chain - The Case of Sport Events“. Beide Präsentationen basierten auf empirischen Studien, mit denen neue Erkenntnisse in den Bereichen Markenmanagement und Konsumentenidentifikation gewonnen werden konnten. Die große Zahl an Teilnehmern in beiden Sessions und die angeregten Diskussionen zeugten von der Aktualität und der Relevanz der Studien, die eine vielversprechende Basis für Publikationen darstellen.

Aufgaben der Rechtswissenschaft

Professor Dr. Oliver Lepsius, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Allgemeine und vergleichende Staatslehre, sprach in der Carl Friedrich von Siemens Stiftung, München, zum Thema „Rechtswissenschaft und Demokratie. Welche Aufgaben hat die Rechtswissenschaft in einer demokratisch erzeugten Rechtsordnung?“ „Volksvertreter fragen - die Regierung schweigt: Aushöhlung der parlamentarischen Kontrolle“ war der Titel des Referats, das Lepsius bei einem Kongress zum Thema „60 Jahre Grundgesetz: in guter Verfassung?“ hielt. Diesen Kongress hatte die Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag veranstaltet.

Wagner in

postmoderner Perspektive

Professor Dr.in Susanne Vill (Theaterwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung des Musiktheaters) hat beim Internationalen Kongress der Europäischen Musiktheater-Akademie und der Wiener Staatsoper „Richard Wagners Ring des Nibelungen: Europäische Traditionen und Paradigmen“ im Juni einen Vortrag gehalten. Ihr Thema: „Wagners 'Ring des Nibelungen' in postmodernen Perspektiven um die Jahrtausendwende“.

Mit Erasmus unterwegs

Kirstin Freitag, Lehrstuhl Zivilrecht IV, besuchte im Rahmen der Erasmus staff mobility die Faculté de Droit et des Sciences Economiques der Université Montesquieu Bordeaux IV.

Flexible Roboter

Diplom-Informatiker Jan Deiterding (Lehrstuhl Angewandte Informatik III, Professor Dr. Henrich) nahm im Juli an der Konferenz „ICINCO 2009 - 6th International Conference on Informatics in Control, Robotics and Automation“ in Mailand teil. Dort hielt er einen Vortrag zum Thema „Online calibration of one-dimensional sensors for robot manipulation tasks“. Weiterhin hielt Deiterding bereits im Juni auf Einladung des Arbeitskreises Software-Qualität und -Fortbildung einen Vortrag zum Thema „Flexible Roboter durch externe Sensorik – Schnell und einfach programmiert!“ bei der Firma infoteam Software GmbH in Erlangen.

Werkstoffexperten bei Konferenzen

Der Lehrstuhl Werkstoffverarbeitung nimmt an folgenden Konferenzen teil: Professor Dr.in Monika Willert-Porada hält einen Vortrag bei dem Bayern Innovativ Cluster-Forum „Innovationen in der Glastechnologie“ am 11. November in Amberg mit dem Titel „Formgebungs- und Strukturierungsmöglichkeiten von Gläsern“.

Vom 7. bis 10. September sind bei der „12th International Conference on Microwave and High Frequency Heating“ im Forschungszentrum Karlsruhe Professor Dr.in Willert-Porada, Dr. Thorsten Gerdes und Dr. Ho-Seon Park vertreten, mit Vorträgen Diplom-Ingenieur Hannes Wolf „Microwave Plasma CVD for Lithium Ion Battery Anode Material“ und Dr. Zahra Negahdari „Microwave Sintering of Alumina/Lanthanum Hexaaluminate Composite Ceramics.“

Diplom-Ingenieurin Elke Fuchs nimmt an der Euromat 2009 vom 7. bis 10. September in Glasgow (UK) mit den Vorträgen „Investigation of the influence of synthesis parameters on resulting nano crystalline anatase powders produced by colloidal microwave hydrolysis Session C31: Powder Synthesis“ und „Bio functionalisation of titania surfaces by ECR plasma treatment Session E21: Bioactive Coatings and Interfaces“ teil.

Zu Gast

Kinder entdecken den Kunststoff

Der Diakonie-Kindergarten Mistelbach war zu Besuch an der Universität Bayreuth. Während eines informativen Vormittags am Lehrstuhl Polymere Werkstoffe drehte sich alles um die Kunststoffe und ihre Eigenschaften. Professor Dr. Volker Altstädt stellte verschiedene Materialien und Bauteile aus Kunststoffen vor. Weiterhin erfuhren die Kinder, aus welchen Stoffen Playmobil-Figuren hergestellt werden und wie die Stabilität einer solchen Figur untersucht werden kann, falls sie aus drei Meter Höhe auf den Boden fällt. Am Mikroskop wurde gezeigt, wie eine Pustelblume, ein Haar und ein Wespennest in Nahaufnahme aussehen.

Auch die Verwandlung von Kunststoff-Granulat zu Folien wurde vorgestellt. Sicher ein Erlebnis: Die Kinder durften selbstgemachtes Eis probieren, das mithilfe von flüssigem Stickstoff hergestellt wurde.



Professor Dr. Volker Altstädt nahm sich Zeit für seine jungen Gäste aus Mistelbach.

Von Teufelsquadraten und schwarzen Regeln

Dr. Fabian Hedderich von der Unternehmensberatung actori GmbH hielt im Rahmen der Veranstaltung „Grundlagen des Dienstleistungsmanagements“ einen Gastvortrag über das Thema „Projektmanagement in der Unternehmensberatung – von Teufelsquadraten, schwarzen Regeln und gezielter Kreativität“.

Dabei ging er insbesondere der Frage nach, welche Ablaufschritte bei einem Projekt erfolgen und wo Probleme auftreten können. Er schilderte den Studierenden Praxisbeispiele und bezog die Studierenden hervorragend in seinen Vortrag mit ein. Die so genannte Umkehrtechnik erzeugte eine eindrucksvolle Interaktivität der Studierenden. Durch die Umkehrung der Fragestellung und damit des eigentlich angestrebten Ziels wurde eine völlig andere Perspektive eingenommen. Hedderich kam bei den Studierenden sehr gut an und hat sich bereit erklärt, im nächsten Jahr wieder einen Gastvortrag im Rahmen der Veranstaltung „Grundlagen des Dienstleistungsmanagements“ zu halten.

Stahlhart auf Erfolgskurs

Chefstrategie von ThyssenKrupp zu Gast

Seit Monaten hält die Finanzkrise die Weltwirtschaft in Atem. In einer bisher nicht dagewesenen Unsicherheit sehen sich alle Unternehmen vor neuen Herausforderungen: Wie kann trotz einer globalen Rezession Wachstum erzielt werden? Ist Internationalisierung in Zeiten, die viele große Unternehmen die Existenz kosten, die strategisch richtige Wahl?

In seinem Gastvortrag „Ruhr-Rio-Mumbai: ein globaler Technologiekonzern“, zu dem Professor Dr. Reinhard Meckl, Inhaber des Lehrstuhls für Internationales Management, geladen hatte, präsentierte Premal A. Desai Antworten. Desai ist Leiter Konzernstrategie, Organisation & Technologie bei ThyssenKrupp AG in Düsseldorf. 1996 schloss er sein Studium an der Universität Bayreuth zum Diplom-Volkswirt ab. Bevor er 2006 zu ThyssenKrupp wechselte, arbeitete er als Berater für die UNDP in New York und The Boston Consulting Group in Düsseldorf und Frankfurt. Für Premal Desai war es damit, wie er zu Beginn seines Vortrags auch deutlich machte, eine besondere Art des „coming home“, an seiner alma mater einen Vortrag zu halten.

Desai illustrierte die Folgen der Krise für den Stahlkonzern, die sich in einem extremen Rückgang der Rohstahlerzeugung und der wirtschaftlichen Forecasts für die Kernmärkte auswirken. Das Traditionsunternehmen begreift dies jedoch nicht als Aufforderung „den Kopf in den Sand zu stecken“, sondern begegnet

dem Abwärtstrend mit zunehmender Internationalisierung und einer neuen Konzernstrategie. Ein stärkerer Fokus auf den Ausbau von Kernkompetenzen und eine zunehmende Globalisierung der etablierten Technologien bilden die beiden neuen zentralen Komponenten in der Konzernstrategie. Entsprechend tätigt der Konzern die größte Auslandsinvestition in der Unternehmensgeschichte aktuell in Brasilien.



Für den Chefstrategen von Thyssen Krupp war es ein Heimkommen: Premal A. Desai sprach über die Krise, Professor Dr. Meckl (links) hatte ihn eingeladen.

Sportliche Schweizer

Zum sechsten Mal kamen Studierende des Bachelor-Studiengangs Sportmanagement der Eidgenössischen Sporthochschule Magglingen mit ihrem Dozenten Marco Stopper an die Universität Bayreuth. Für sie richteten der Lehrstuhl für Sportwissenschaft II (Professor Dr. Walter Brehm) und der Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement (Professor Dr. Herbert Woratschek) eine Studienwoche mit Themen aus der Organisationslehre des Sports und der Ökonomie sowie einem Unternehmensplanspiel.



Sportliche Schweizer waren an der Universität Bayreuth zu Gast.

Lehrermangel – Problem an der Wurzel packen

Preisträger der Mathe-Olympiade

„Lehrermangel: Kinder, studiert Mathematik“ titelte der Nordbayerische Kurier kürzlich. Kinder studieren

Mathematik, das ist auch das Thema der Fürther Mathematikolympiade.

Die Fümo ist ein Mathe-Wettbewerb für die Klassen 5 bis 8 in Bayern, der zum 17. Mal stattfand. In zwei Runden wurden die Preisträger ermittelt. Es waren jeweils drei knifflige Aufgaben zu Hause zu lösen und in verständlicher Form zu Papier zu bringen. Wegen der hohen Teilnehmerzahlen ist der Wettbewerb in Regionalwettbewerbe aufgeteilt. Den Wettbewerb in Oberfranken organisiert Professor Dr. Thomas Peternell, Inhaber des Lehrstuhls für Komplexe Analysis an der Universität Bayreuth. Die Preisverleihung fand im Hörsaal H19 der Uni statt. Insgesamt 45 Preise hatten die beiden Schirmherren, Regierungspräsident Wilhelm Wenning und Oberstudiendirektor Dieter Funk als Vertreter des Hauptsponsors Universitätsverein, zu vergeben. 261 Mädchen und Jungen hatten den Wettbewerb aufgenommen, 180 qualifizierten sich für die Zweite Runde. Der Sieg der Mädchen fiel diesmal mit 31 zu 14 besonders deutlich aus.

Die Bayreuther Preisträger sind: Vom Graf-Münster-Gymnasium Julia Hübner (1. Preis), Thomas Olbricht (2. Preis) und Regine Finzel (3. Preis). Vom Gymnasium Christian-Ernestinum Naemi Fischer (1. Preis), Pia-Victoria Schönrich (1. Preis), Kathrin Kirchmeier (3. Preis) und Christoph Rusam (3. Preis). Vom Richard-Wagner-Gymnasium Christoph Sander (3. Preis) und Elisabeth Schwarz (3. Preis). Die erfolgreichste Schule war wie im vergangenen Jahr das Maria-Ward-Gymnasium Bamberg mit elf Preisen.

Die Fümo möchte einen Beitrag dazu leisten, das Fach Mathematik populärer zu machen. Schließlich fehlen nicht nur Mathelehrer. Mathematiker sind auch in der Wirtschaft sehr gefragt.

Gedruckt

Bayerische Verfassung aktuell kommentiert

Das Recht zur eigenen Verfassungsgebung ist Kern der Eigenstaatlichkeit der deutschen Länder. Landesverfassungen sind gestalterische Kodifikationen, die gegenüber dem Grundgesetz eigene Akzente zu setzen vermögen. Insoweit sind sie Bereicherung für das deutsche Staatsrecht insgesamt. Dies gilt gerade für die Verfassung des Freistaates Bayern, die vom konzeptionellen Anspruch her als Vollverfassung gestaltet ist und dem Freistaat eine unverwechselbare Gestalt lebendiger Eigenverfasstheit geben und erhalten will.

Vor diesem Hintergrund möchte der jetzt vorgelegte Kommentar - ein Gemeinschaftswerk des Bayreuther Staatsrechtlers Professor Dr. Markus Möstl (Lehrstuhl für Öffentliches Recht II) und seiner Kollegen Lindner (München) und Wolf (Frankfurt/Oder) - eine praxisbezogene und zugleich wissenschaftlich-systematische

Erläuterung der Verfassung des Freistaates Bayern anbieten. Er wendet sich an Staatspraxis, Anwaltschaft und Wissenschaft sowie an Studierende und Referendare, die sich mit dem bayerischen Staatsrecht befassen und sich dessen Strukturen erarbeiten wollen. Mit dem Kommentar wird, da seit über 15 Jahren keine vollständige und aktuelle Kommentierung der Bayerischen Verfassung mehr vorlag, eine Lücke im Schrifttum geschlossen.

Lindner/ Möstl/ Wolff
Verfassung des Freistaates Bayern
Kommentar, 1180 Seiten in Leinen
C. H. Beck ISBN 978-3-406-57595-2

Ratgeber für Fitness, Gesundheit und Training

Professor Dr. Wolfgang Buskies, außerplanmäßiger Professor Dr. am Institut für Sportwissenschaft der Universität Bayreuth, hat zusammen mit dem pensionierten Akademischen Direktor Wend-Uwe Boeckh-Behrens (Institut für Sportwissenschaft der Uni Bayreuth) einen neuen Ratgeber über „Fitness-Gesundheits-Training“ veröffentlicht. Das Buch deckt den kompletten Bereich von Gesundheit und Fitness durch Bewegung umfassend ab. Es bietet Hintergrundwissen und praxisnahe Informationen ebenso wie konkrete Anleitungen. Es setzt die neuesten Erkenntnisse der Fitnessforschung allgemeinverständlich und praktisch um und motiviert so zu einem lebenslangen aktiven Lebensstil. Es spricht den noch unentschlossenen Neueinsteiger ebenso an wie den routinierten, erfahrenen Fitnessfan, Breitensportler aller Disziplinen, Fitnesstrainer, Übungsleiter, Sportlehrer und Sportstudenten.

Der im Rowohlt-Verlag erschienene Ratgeber umfasst 364 Seiten und ist im Buchhandel für 16,95 Euro erhältlich. (ISBN 978 3 49961084 4).



Setzt die neuesten Erkenntnisse der Fitnessforschung: Der Ratgeber von Wolfgang Buskies und Wend-Uwe Boeck-Behrens

Amerikanischer Exzeptionalismus

Im Rahmen der Gründung des Bayreuth Institute for American Studies (BIAS) liegt eine neue Analyse dessen vor, was als Amerikanischer Exzeptionismus bezeichnet wird. Zusammen mit internationalen Experten aus den USA, Großbritannien und Österreich nimmt eine Reihe deutscher Wissenschaftler, darunter auch aus mehreren Bayreuther Fakultäten, eine kritische Bewertung dieses für die Gegenwart bedeutsamen Kulturphänomens vor.

Michael Steppat,
Hg. Americanisms: Discourses of Exception, Exclusion, Exchange. American Studies Vol. 173. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2009.

In Cambridge neu aufgelegt

Die Cambridge University Press hat Professor Dr. Adalbert Kerber mitgeteilt, dass sie das Buch "G.D. James/A. Kerber: The representation theory of the symmetric group. Encyclopedia of Mathematics, Its Applications, vol. 16, 510 p., Reading, Massachusetts, Addison-Wesley Publishing Company, Advanced Book Program, XXVIII+510 pp. (1981)" wieder auflegt. Das Buch ist seit seinem Erscheinen die Standardreferenz für diese Darstellungstheorie symmetrischer Gruppen. Es war viele Jahre lang vergriffen.

Kommen und gehen

Angenommene Rufe

Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik

Professor Dr. Lars Grüne hat den Ruf auf die W 3-Professur für Mathematik (Numerik) angenommen. Er folgt auf Professor Dr. Lempio.

Professor Dr. Stephan Kümmel (Universität Bayreuth) hat den an ihn ergangenen Ruf auf die W 3-Professur für Theoretische Physik angenommen.

Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften



Professor Dr. Dr. Bettina Engelbrecht (Smithsonian Tropical Research Institute, Panama) hat den Ruf auf die W 2-Professur für Pflanzenökologie (Nachfolge Professor Dr. Dr. Ernst Steudle) angenommen.



Dr. Andreas Held (Foto), der zuletzt an der Universität Stockholm tätig war, hat den Ruf auf die Juniorprofessur (W 1) für Atmosphärische Chemie angenommen.

Dr. Thomas Köllner (ETH Zürich) hat den Ruf auf die Professur für Ecological Services (W 2) angenommen.

Dr. Thomas Nauß (Universität Marburg) hat den an ihn ergangenen Ruf auf die W 2-Professur für Klimatologie angenommen und wurde mit Wirkung vom 1. August 2009 zum Universitätsprofessor Dr. an der Universität Bayreuth ernannt.

Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät



Professor Dr. Hannes Unberath (Universität Jena, Foto) hat den Ruf auf die W 3-Professur für Zivilrecht III – Bürgerliches Recht und Verfahrensrecht – (Nachfolge Professor Dr. Wolfgang Brehm) angenommen.

Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät



Privatdozentin Dr. Jeanne Cortiel (Universität Bochum) hat den Ruf auf die W 2-Professur für Amerikanistik (Nordamerikastudien) in der Nachfolge von Professor Dr. Klaus Benesch angenommen.

Dr. Jochen Koubek (Humboldt-Universität Berlin) hat den Ruf auf die W 2-Professur für Angewandte Medienwissenschaft (Digitale Medien) angenommen.

Kulturwissenschaftliche Fakultät

Privatdozentin Dr. Susanne Lachenicht hat den Ruf auf die W 3-Professur für Geschichte mit dem Schwerpunkt Geschichte der Frühen Neuzeit (Nachfolge Professor Dr. Franz Bosbach) angenommen.

Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften

Professor Dr. Rüdiger Bormann hat den an ihn ergangenen Ruf auf die W 3-Professur für Angewandte Werkstoffphysik angenommen. Er wurde mit Wirkung vom 1. April 2009 ernannt und gleichzeitig für das Amt des Universitätspräsidenten beurlaubt.

Rufe an auswärtige Wissenschaftler

Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften

Professorin Dr. Carola Hunte (University of Leeds) hat den Ruf auf die wiederbesetzende W 3-Professur für Biochemie (Nachfolger Professor Dr. Mathias Sprinzl) erhalten.

Dr. Georg Papastavrou (Universität Genf) hat den Ruf auf die W 2-Professur für Physikalische Chemie/Physik der Polymere (Nachfolge Professor Dr. Andreas Fery) erhalten.

Professor Dr. Clemens Steegborn (Ruhr-Universität Bochum) hat den Ruf auf die W 3-Professur für Biochemie (Nachfolge Professor Dr. Mathias Sprinzl) erhalten.

Professor Dr. Tomoo Katsura, Ph. D. (Universität Okayama/Japan) hat den Ruf auf die W 3-Professur für Struktur und Dynamik der Erdmaterie (Nachfolge Professor Dr. David Rubie, Ph. D.) erhalten.

Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Professor Dr.in Ricarda Bouncken (Universität Greifswald) hat den Ruf auf die W 3-Professur für Strategisches Management und Organisation (Nachfolge Professor Dr. Andreas Remer) erhalten.

Professor Dr. Wolfgang Hau (Universität Passau) hat den Ruf auf die W 3-Professur für Zivilrecht III – Bürgerliches Recht und Verfahrensrecht (Nachfolge Professor Dr. Wolfgang Brehm) erhalten.

Professor Dr. Christof Wöll (Ruhr-Universität Bochum) hat den Ruf auf die W 3-Professur für Experimentalphysik III (Angewandte Physik) (Nachfolge Professor Dr. Jürgen Küppers) erhalten.

Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften

Professor Dr.in Heike Emmerich (RWTH Aachen) hat den Ruf auf die W 3-Stiftungsprofessur für Prozessbezogene Materialsimulation erhalten.

Abgelehnte Rufe auswärtiger Wissenschaftler

Fakultät für Mathematik, Physik

und Informatik

Professor Dr. Jürgen Klüners (Universität Düsseldorf) hat den an ihn ergangenen Ruf auf die W 3-Professur für Mathematik (Zahlentheorie) abgelehnt.

Dr. Norbert Koch (Humboldt-Universität Berlin) hat den Ruf auf die W 3-Professur für Experimentalphysik III (Angewandte Physik) (Nachfolger Professor Dr. Jürgen Küppers) nicht angenommen.

Kulturwissenschaftliche Fakultät

Dr. Daniel Lambach (Universität Duisburg-Essen) hat den Ruf auf die Juniorprofessur (W 1) für Politikwissenschaft: Entwicklungspolitik und Politik Afrikas abgelehnt.

Dr. Christian von Soest (GIGA Institut für Afrika-Studien, Hamburg) hat den an ihn ergangenen Ruf auf die Juniorprofessur (W 1) für „Politikwissenschaft: Entwicklungspolitik und Politik Afrikas“ abgelehnt.

Rufe an Bayreuther Wissenschaftler

Professor Dr. Ingolf Steffan-Dewenter hat einen Ruf auf die W 3-Professur für Zoologie III (Tierökologie) an der Universität Würzburg erhalten.

Dr. Matthias Lehmann (Zivilrecht IV) hat einen Ruf auf die W 3-Professur für Bürgerliches Recht, Europäisches Privatrecht, Handels- und Wirtschaftsrecht an der Universität Halle-Wittenberg erhalten.

Von Bayreuther Wissenschaftlern angenommene Rufe

Professor Dr. Matthias Ballauff (Physikalische Chemie I) hat einen Ruf an das Helmholtz-Zentrum Berlin und die Humboldt-Universität Berlin angenommen.

Privatdozent Dr. Christian Bauer (Volkswirtschaftslehre I) hat den an ihn ergangenen Ruf auf den Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Monetäre Ökonomik, an der Universität Trier angenommen.

Privatdozent Dr. Christian Blodau (Limnologische Station) hat den Ruf auf eine Professur für Umweltgeologie und Biogeochemie an der University of Guelph (Kanada) zum 1. Oktober 2009 angenommen.

Professor Dr.in Hilary Dannenberger hat den Ruf auf die W 3-Professur für Englische Literaturwissenschaft an der Universität Trier angenommen.

Professor Dr. Holger Dobbek (Bioanorganische Chemie) hat den an ihn ergangenen Ruf auf eine W 3-Professur für Strukturbiochemie/Biochemie an der Humboldt-Universität zu Berlin angenommen.

Privatdozent Dr. Klaus F. Gärditz (Öffentliches Recht und Europarecht) hat den an ihn ergangenen Ruf auf eine W 3-Professur für Öffentliches Recht an der Universität Bonn angenommen.

Privatdozentin Dr. Prinska Jahnke (Mathematik) hat den Ruf auf eine W 2-Professur an der Freien Universität Berlin zum 6. Februar 2009 angenommen.

Juniorprofessorin Dr. Anke Jentsch hat den Ruf auf die W 2-Professur für Physische Geographie an der Universität Koblenz-Landau angenommen.

Professor Dr. Wolfgang Kahl (Öffentliches Recht I) hat den an ihn ergangenen Ruf auf den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere deutsches und europäisches Verwaltungsrecht, an der Universität Heidelberg angenommen.

Dr. Elísio Macamo (Entwicklungssoziologie) hat einen Ruf auf die Professur für Afrika-Studien mit sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt an der Universität Basel angenommen.

Professor Dr. Thorsten Pöschel (Theoretische Physik II) hat den an ihn ergangenen Ruf auf eine W 3-Professur an der Universität Erlangen-Nürnberg angenommen.

Professor Dr. Roland Schmitz (Strafrecht, Strafprozessrecht und Nebengebiete) hat den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Osnabrück angenommen.

Professor Dr. Jörg Winkelmann (Reine Mathematik /Algebraische Geometrie – Mathematik VIII) hat den Ruf auf eine W 3-Professur an der Ruhr-Universität Bochum angenommen.

Dr. Martin Zimmermann hat den an ihn ergangenen Ruf an die Hochschule Mittweida zum 1. März 2009 angenommen.

Vertretungen von Professuren

PD Dr. Matthias Lorenz übernimmt vom 1. September 2009 bis 28. Februar 2010 die Vertretung für den Lehrstuhl Tierphysiologie.

PD Dr. Pascal Nicklas übernimmt vom 1. September 2009 bis zum 28. Februar 2010 die Vertretung für den Lehrstuhl Anglistik.

Ernennungen

Dr. Martina Leeker ist zur Juniorprofessorin im Studiengang „Theater und Medien“ ernannt worden.

Dr. Wolf-Christian Müller-Nutzinger ist Privatdozent im Fachbereich Theoretische Physik.

Dr. Walter Wagner, Lehrstuhl für Didaktik der Chemie, ist zum Akademischen Direktor ernannt worden. Wagner hatte im Juli dieses Jahres eine Dienstzeit von 25 Jahren erreicht.

Frau Dr. Brigitte John, Akademische Oberrätin für Kartographie beim Lehrstuhl für Bevölkerungs- und Sozialgeographie (Professor Dr. Müller-Mahn) wird zum 1. April zur Akademischen Direktorin ernannt. PD Dr. Leonid Dubrovinsky, Akademischer Oberrat am Bayerischen Geoinstitut wurde zum 24. März 2009 zum außerplanmäßigen Professor Dr. bestellt.

Dienstjubiläen

Bild Sigloch

Ihre 40-jährigen Dienstjubiläen feierten jüngst die Professor Dr.en Diethelm Klippel, Frank Lempio und Jochen Sigloch.

Professor Dr. Stefan Peiffer ist seit 25 Jahre im Amt.

Auch die Akademische Direktorin Dr. Brigitte John und der Akademische Oberrat Dr. Rainer Franke blicken auf 25 Jahre zurück.

Dienstjubiläen bei den Beschäftigten feierten Jürgen Gmeiner (25 Jahre/ EP II) Gerlinde Kambach (25 Jahre/ ÖR II), Inge Drechsel (25 Jahre/ ZUV), Annemarie Trenz (25 Jahre/ MRT), Helga Walther (40 Jahre/ Forschungsstelle für Europäisches Verfassungsrecht) und Anna-Dorothea Gäbelein (40 Jahre/ Uni-Bibliothek).

Abschied

Zum Ende des Wintersemesters 2008/09: Präsident Professor Dr. Helmut Ruppert zum 31.März

(Emeritus)
Professor Dr. David Rubie zum 31. März (Ruhestand)

Zum Ende des Sommersemesters 2009:
Professor Dr. Frank Lempio zum 30. September (Emeritus)
Professor Dr. Ewald Komor zum 30. September (Ruhestand)

Bild Komor

Ende September tritt Professor Dr. Ewald Komor in den Ruhestand. Universitätspräsident Professor Dr. Rüdiger Bormann überreichte ihm jetzt die Urkunde zum Eintritt in den Ruhestand und dankte ihm für seine langjährige Tätigkeit. Komor, der die Pflanzenphysiologie vertrat, war seit Juni 1980 Professor Dr. an der Universität Bayreuth. Seine Forschungsprojekte führten ihn bis nach Hawaii.

Bild Remer

Professor Dr. Andreas Remer zum 30.09.2009 (Ruhestand)

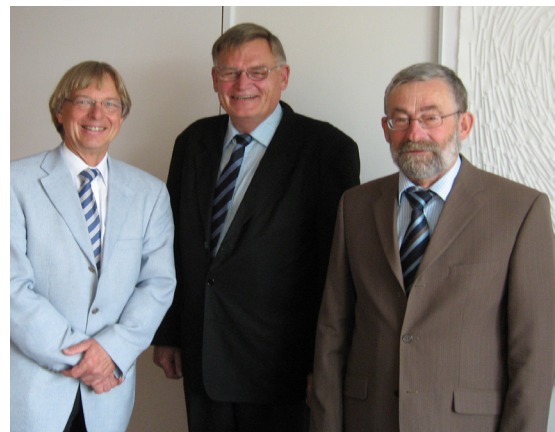
Im Mai wurde Professor Dr. Gerhard Krauss mit einer akademischen Feier verabschiedet. Krauss war seit 1984 Professor Dr. für Biochemie an der Universität Bayreuth und hat zusammen mit Professor Dr. Sprinzl die Forschung in diesem Bereich strukturiert und den Studiengang Biochemie aufgebaut. Mit der Einrichtung dieses Studiengangs war die Universität Bayreuth Vorreiter für ein Studienkonzept, das bundesweite Maßstäbe gesetzt hat.



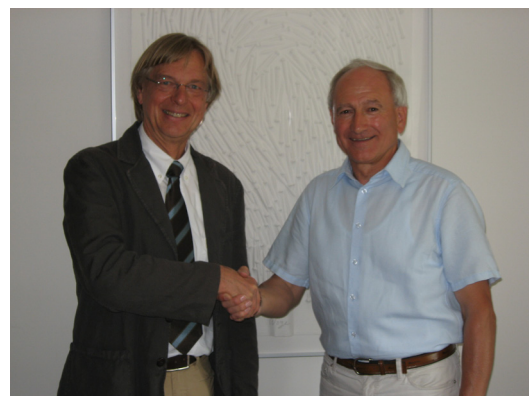
Hat den Studiengang Biochemie mit aufgebaut: Professor Dr. Gerhard Krauss ging im Frühjahr in den Ruhestand.



Hans Lukas verließ zum 31. Juli die Universität Bayreuth. Lukas leitete das Referat III/3, das für den Vollzug der Lehrauftrags- und Lehrvergütungsvorschriften, Dienstreisen, Exkursionen, Gastvorträge Reisebeihilfen und Umzugskosten zuständig ist. Sein Nachfolger ist Harald Neustätter.



Michael Müller-Wilfing (Mitte) hat seinen aktiven Dienst beendet. Er befindet sich in der Freistellungsphase der Altersteilzeit, in den Ruhestand tritt er zum 31. Juli 2010. Müller-Wilfing, der seit 1993 an der Uni beschäftigt ist, war Sicherheitsingenieur. Kanzler Dr. Ekkehard Beck und der Leiter der Zentralen Technik, Dr. Willy Thurn, verabschiedeten ihn.



Den Mann mochten alle: Werner Potzel (rechts) ist einer aus der Generation, die die Universität Bayreuth aufgebaut hat. Seit Februar 1975 engagierte er sich mit vollem Einsatz für die Universität in der Haushaltsabteilung der Verwaltung. Er war der Mann, dem die Verwaltung der Drittmittelprojekte oblag. Kanzler Dr. Ekkehard Beck würdigte Potzel bei dessen Verabschiedung in

den Ruhestand als ebenso kompetenten wie engagierten und beliebten Mitarbeiter.



Wolfgang Bilgeri tritt am 30. September in den Ruhestand. Der Bibliotheksdirektor war seit dem 1. April 1975 an der Universität Bayreuth beschäftigt

Jürgen Abel war 29 Jahre lang Pressereferent der Universität Bayreuth. Er zeichnete für die Publikationen verantwortlich und versorgte die Redaktionen der unterschiedlichsten Medien mit Information und Hintergründen. Am 31. Mai endete seine Dienstzeit, seither befindet er sich im Ruhestand. Sein Nachfolger ist Frank Schmälzle.

Personalien

Neuer Leiter der Haushaltsabteilung

Seit Juli hat die Haushaltsabteilung der Universität Bayreuth einen neuen Leiter: Diplom-Verwaltungswirt Manfred Würth. Der 1959 in Gunzenhausen geborene Würth war nach einem Fachhochschulstudium in Herrsching und einem Studium an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie in Nürnberg beim Landesamt für Finanzen an der Dienststelle Bayreuth tätig, wo er zuletzt das Amt des Referatsleiters der Bezügestelle Arbeitnehmer bekleidete.



Manfred Würth

Der in den Ruhestand verabschiedete Regierungsdirektor Georg Riedl war nach seiner Ausbildung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst ab 1966 zunächst im Landratsamt Hersbruck und danach an der Universität Regensburg tätig. Seit 1. Dezember 1973 ist er an der Universität Bayreuth, wo er zunächst Leiter verschiedener Referate der Personalabteilung war. Ab 1991/92 übernahm er die Leitung der Abteilung für Haushaltsangelegenheiten der Universität Bayreuth. Dieses Amt bekleidet er bis zu seinem Ausscheiden zum 30. Juli 2009.



Der Kanzler der Universität, Dr. Ekkehard Beck, überreicht Regierungsdirektor Riedl die Urkunde über seine Versetzung in den Ruhestand.

Zurück in Franken

Ab September 2009 wird Privatdozent Dr. Andreas Wierschem, der sich 2005 bei Professor Dr. Aksel in Bayreuth (Lehrstuhl für Technische Mechanik und Strömungsmechanik) habilitierte, an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg lehren und forschen. Kürzlich nahm er einen Ruf auf die W2-Professur Hochdruckthermofluidynamik an. Nach einer Lehrstuhlvertretung am Lehrstuhl für Systemverfahrenstechnik des Wissenschaftszentrums Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt der Technischen Universität München wechselte Wierschem im Jahre 2008 an das Management Center Innsbruck, wo er derzeit als dessen Leiter tätig ist. Ab September 2009 wird er sein Wissen auf dem Gebiet der experimentellen Strömungsmechanik wieder den fränkischen Studenten vermitteln.



Berät die bayerische Landesregierung: Professor Dr. Carl Beierkuhnlein.

Beierkuhnlein berät die Politik

Umweltminister Markus Söder hat Carl Beierkuhnlein, Professor Dr. für Biogeografie an der Universität Bayreuth, in den neu ins Leben gerufenen Biodiversitätsrat des Landes Bayern berufen. Was die Aufgabe dieses neu-

en Rates sein wird? „Wir sollen Ideen geben“, sagt Beierkuhnlein. Es gelte, die Politik zu beraten und Entwicklungen anzustoßen, bevor im nächsten Jahr Zwischenbilanz gezogen wird: 1992 hatten sich beim Umweltgipfel in Rio zahlreiche Länder der Biodiversitätskonvention mit dem Ziel angeschlossen, die weltweite Artenvielfalt zu erhalten. Im Jahr 2010 soll abgerechnet werden.

Die Mitarbeit im bayerischen Biodiversitätsrat ist nicht das einzige Amt, das der Bayreuther Professor Dr. in diesen Tagen übernimmt. Carl Beierkuhnlein ist auch in den Naturschutzbeirat des Freistaats Bayern berufen worden. Dieser Beirat hat politisches Gewicht, wenn es um den Ausbau der Donau, um Änderungen im Naturschutzgesetz oder um andere großen Themen des Umweltschutzes im Freistaat geht. „Entscheidungsbefugnis haben wir in diesem Gremium zwar nicht“, erklärt der Bayreuther Professor Dr.. Aber einfach ignorieren kann und wird kein Politiker das Votum des Expertengremiums.

Foken

Peeters

Termine

Gesellschaft für Ökologie tagt in Bayreuth

Unter dem Motto „Dimensions of ecology – from global change to molecular ecology“ findet Mitte September die internationale wissenschaftliche Jahrestagung der Gesellschaft für Ökologie (GfÖ) von Deutschland, Schweiz und Österreich statt. Die GfÖ ist mit 1400 Mitgliedern die weltweit drittgrößte Gesellschaft ihrer Art. Gastgeber ist die Universität Bayreuth, die auf eine erfolgreiche Tradition in der ökologischen Forschung zurückblicken kann.

Hauptanliegen der Tagung ist es, ein breites und attraktives Angebot aktueller ökologischer Forschung zu präsentieren. Diese reicht vom globalen Klimawandel bis hin zu molekularen Mechanismen im Zusammenspiel von Pflanzen, Tieren und ihrem Lebensraum. Erwartet werden über 600 Teilnehmer, die in 30 Symposien über 400 Vorträge und Poster miteinander diskutieren werden. Dabei bildet die Betrachtung sozio-ökologischer Systeme einen wichtigen Schwerpunkt – erst die Einbettung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse in den sozialen Kontext macht eine effektive Umsetzung in Naturschutz, Umweltbildung und bei Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel möglich.

Sechs international ausgewiesene Referenten wurden zu Übersichtsvorträgen eingeladen - zum öffentlichen Vortrag von Professor Dr. Erwin Beck mit dem Thema „Zurück zu einer besseren Zukunft: Drei Jahrzehnte ökologische Forschung im (globalen) Wandel – ein Bayreuther Rückblick“ sind alle Interessierten willkommen (Montag, 14. Septem-

ber, 18 Uhr im Audimax).

Der Gesellschaftsabend findet an ungewöhnlichem Ort im Australienhaus des Ökologisch-Botanischen Gartens statt: die Tagungsteilnehmer sind eingeladen, Speisen und Getränke der „Genussregion Oberfranken“ zu genießen. Am letzten Tag der Konferenz führen Exkursionen in die nördliche Frankenalb und zu den Versuchsflächen ins Fichtelgebirge.

Die Breite des Tagungsmottos spiegelt sich im ökologisch orientierten Studienangebot der Universität Bayreuth wieder: im Masterstudiengang „Global Change Ecology“ des Elitenetzwerks Bayern kann Ökologie an der Schnittstelle zu den Sozialwissenschaften studiert werden, mit dem Master „Molekulare Ökologie“ dagegen bewegt man sich auf kleinster Skala. Traditionell ist der in Bayreuth bereits vor über 30 Jahren initiierte Studiengang Geoökologie und die Biologie mit ökologischem Schwerpunkt.

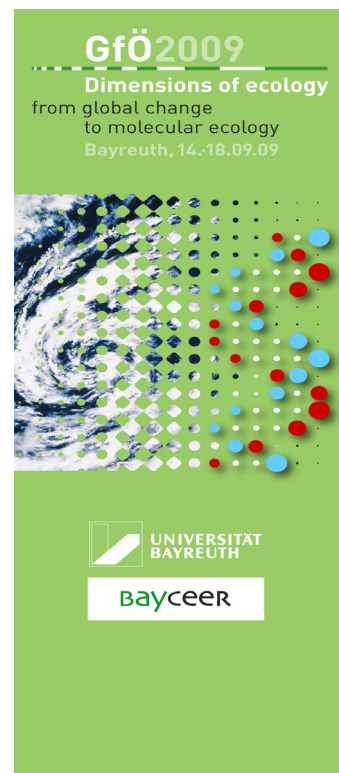
Ansprechpartner im wissenschaftlichen Komitee sind die Professor Dr.en Franz X. Bogner (Didaktik der Biologie), Stephan Clemens (Pflanzenphysiologie), Klaus H. Hoffmann (Tierökologie) und Björn Reineking (Biogeographische Modellierung). Organisiert wird die Tagung vom Bayreuther Zentrum für Ökologie und Umweltforschung BayCEER in Zusammenarbeit mit dem Ökologisch Botanischen Garten.

Zeit: 14 bis 18. September 2009

Ort: Campus der Universität Bayreuth, Gebäude NW I und II (Tagungsbüro)

Programm und Anmeldung:

<http://www.bayceer.uni-bayreuth.de/gfoe2009>



Mit diesem Logo macht die Gesellschaft für Ökologie (GfÖ) auf ihre Jahrestagung in Bayreuth aufmerksam.

Infos zum Ingenieurstudium

Informationstage rund um das Ingenieurstudium in Bayreuth finden **am 18. und 25. September**, sowie am 2. Oktober im Gebäude FAN-B, Hörsaal H 32 ab 13 Uhr statt. Die Veranstaltungen dauern jeweils etwas zwei Stunden. Mehr dazu unter Telefon 0921/557191.

3D-Konstrukteuertag an der FAN

Am Lehrstuhl Konstruktionslehre und CAD der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften (FAN/Professor Dr. Frank Rieg) findet am **Mittwoch, 30. September**, von 8.30 Uhr bis 17 Uhr der elfte Bayreuther 3D-Konstrukteuertag für Anwender von Produktentwicklungs-Software in der gesamten Prozesskette statt. Die Veranstaltung bietet eine Informations- und Diskussionsplattform anhand verschiedener Anwendervorträge aus dem Bereichen 3D-CAD, professioneller FEM-Anwendung sowie der Fertigung und wird durch eine Fachausstellung ergänzt. An der Teilnahme Interessierte werden gebeten sich unter 0921/557191 anzumelden.

Weitere Informationen unter **www.old.uni-bayreuth.de/departments/konstruktionslehre/deutsch/index.html**.

Vernetzte Entwicklung

Der Lehrstuhl für Konstruktionslehre und CAD lädt am Donnerstag und Freitag, **8. und 9. Oktober**, zum „Siebten Gemeinsame Kolloquium Konstruktionstechnik KT2009 Vernetzte Produktentwicklung: Kopplung von Methoden und Werkzeugen im Produktentwicklungsprozess“ ein. Das Kolloquium findet im Gebäude FAN-B, Hörsaal H 32, statt.

Gott und Tod

„Gott und Tod. Tod und Sterben in der höfischen Kultur des

Mittelalters“: Das ist der Titel der Tagung, die der Lehrstuhl für Ältere deutsche Philologie **vom 16. bis 18. Oktober** veranstaltet. Anmeldungen sind 30. September per E-Mail unter gottundtod@gmx.de möglich. Eine Tagungsgebühr wird erhoben.

Zum Semesterauftakt

Die Einführungs- und Informationsveranstaltungen für Studentinnen und Studenten zum beginnenden Wintersemester finden am Montag, **19. Oktober**, statt. Am Dienstag, 20. Oktober, schließt sich ab 18.15 Uhr die Immatrikulationsstunde für Studentinnen, Studenten, Professor Dr.innen und Professor Dr.en im Audimax an.

Festakt der BIGSAS

Eine lebendige Partnerschaft bedeutet erstens: viel Arbeit und konstruktive Auseinandersetzung und zweitens: regelmäßig gemeinsam zu überlegen, wie es im Team weitergehen kann.

Dieses Prinzip macht sich auch die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien, BIGSAS, zu Eigen, wenn sie sich vom **21. bis 23. Oktober 2009** mit den Präsidenten der fünf Partneruniversitäten aus Afrika und den dortigen BIGSAS-Koordinatoren, den Bayreuther Afrikaforschern und Doktoranden zu einer Klausurtagung und Evaluierung des gemeinsamen strukturellen und inhaltlichen Weges in der Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlern in der BIGSAS an der Universität Bayreuth trifft. Das dreitägige Programm umfasst eine Klausurtagung und eine Konferenz der BIGSAS-Doktoranden. Im Zentrum der Veranstaltung steht am Donnerstag, 22. Oktober der Festakt ‚Living Partnership‘ im Markgräflichen Opernhaus.

Denn nach zwei arbeitsreichen Jahren struktureller Aufbauarbeit an der BIGSAS mit inzwischen 65 Doktoranden, fünf Partneruniversitäten in Afrika und zahlreichen Freunden und Förderern wird nicht nur intensiv miteinander gearbeitet. Stand im vergangenen Jahr das zweitägige Treffen mit den Vertretern der Partneruniversitäten aus Benin, Kenia, Marokko, Mozambique und Südafrika mit der Zielsetzung ‚Partnerschaft schaffen‘ steht, so steht die große Veranstaltung in diesem Jahr unter dem Motto ‚Partnerschaft leben‘.

Der große Festakt ‚Living Partnership‘ wird am Nachmittag des 22. Oktober im 2009 Markgräflichen Opernhaus unter der Schirmherrschaft der Stadt gefeiert. Neben Repräsentanten des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst wer-

den auch Gäste aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft, die Botschafter afrikanischer Länder in Deutschland sowie die interessierte Öffentlichkeit erwartet. Freunde populärer Musik aus Afrika können sich außerdem über die Homepage der BIGSAS zum Konzert der ivoirischen Künstlerin Dobet Gnahoré anmelden, für das das barocke Juwel im Zentrum der Stadt Bayreuth ab 20 Uhr noch einmal seine Pforten öffnet.

Ihre wissenschaftliche Arbeit diskutieren am Freitag, 23. Oktober 2009, die Nachwuchswissenschaftler der BIGSAS mit etablierten Kollegen aus dem In- und Ausland.

Geplant ist, neue wissenschaftliche Kontexte in der Forschung über Afrika zu beleuchten und Verbindungen zu den Dissertationen der Junior Fellows herzustellen. Diese präsentieren sich mit Postern und treten in einzelnen Workshops am Nachmittag in Dialog mit den ‚Senior Fellows‘ – nicht zuletzt auch, um die inhaltliche Ausrichtung der BIGSAS für die kommenden Jahre weiter zu schärfen und zu entwickeln.

Optimale Steuerung und Numerische Mathematik

Anlässlich des 60. Geburtstages von Professor Dr. Hans Josef Pesch findet am Freitag **30. Oktober** ab 14 Uhr, NW II, H19, ein Wissenschaftliches Kolloquium zum Thema "Optimale Steuerung und Numerische Mathematik" statt.

Das Programm ist im Internet zu finden unter <http://www.ingmath.uni-bayreuth.de/kolloquium.html>

In eigener Sache

Liebe Kollegen,

seit Anfang August gehöre ich zum Team. Ich bin der neue Presse- und Medienreferent der Universität Bayreuth.

Vielleicht kennt mich mancher von Ihnen aus meiner voran gegangenen Tätigkeit. Ich war Wirtschaftsredakteur und Chef vom Dienst beim Nordbayerischen Kurier. Nach 19 Jahren Tageszeitungsgeschäft war es für mich an der Zeit, eine neue Aufgabe zu übernehmen und eine neue Herausforderung zu suchen.

Beim Arbeiten an dieser Ausgabe von ubt aktuell, die leider aufgrund der großen Menge des Materials aus den vergangenen Monaten nicht ganz vollständig sein kann, habe ich einen ersten Eindruck davon bekommen, wie vielfältig und wie interessant die Themen dieser Universität sind.

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Rufen oder mailen Sie mich einfach an, wenn ich Ihnen bei der Öffentlichkeitsarbeit helfen kann. Meine Durchwahl ist die 5323, Mail: pressestelle@uni-bayreuth.de

**Herzliche Grüße,
Frank Schmälzle**

UBT aktuell findet man im Internet unter
www.uni-bayreuth.de/presse/ubtaktuell/